

Jahres- bericht 2018



WALDSTETTEN
Im Herzen der Drei-Kaiser-Berge



Inhalt



- Vorwort des Bürgermeisters** Seite 3
- Rege Bautätigkeit in unserer Gemeinde** Seite 5
- Wichtige Gemeindedaten** Seite 8
- Neues aus der einheimischen Geschäftswelt** Seite 9
- Personalien... Erfolge... Auszeichnungen...** Seite 11
- Veranstaltungen in der Gemeinde** Seite 21
- Gemeinschaftsschule Unterm Hohenrechberg** Seite 27
- Ehrung für Blutspender, Sportler und Kulturtreibende** Seite 30
- Aus unseren Partnergemeinden** Seite 31
- 31. Waldstetter Herbstfest** Seite 33
- Seniorenachmittag** Seite 34
- Waldstetter Matinée & Soirée** Seite 35
- Schnappschüsse aus dem Gemeindeleben** Seite 37

Herausgeber: Gemeinde Waldstetten
Texte & Bilder: Gemeinde Waldstetten
Visuelle Gestaltung: **Schnappschuß GmbH**
Fotostudio & Mediengestaltung

Copyright © 2019 - Gemeinde Waldstetten

Vorwort des Bürgermeisters



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, Kinder, Jugendliche und Senioren!

Die nunmehr veröffentlichte Erkenntnis, dass es in unserem Lande ein zu viel an „Ich“ und ein immer weniger an „Wir“ gibt, hat sich in meinen Gedanken festgesetzt und eingebrannt. Denn, ein jeder Mensch, egal, ob jung oder alt, kommt immer wieder in Situationen im Leben, in denen er auf Hilfe, Unterstützung und Fürsprache angewiesen ist. Auch fühlen wir uns als Mensch doch nicht wohl, von unserem unmittelbaren Umfeld in der Nachbarschaft und in der Gemeinde kritisch beäugt zu werden. Einem jeden von uns tut ein gutes Wort, eine herzliche Umarmung, ein Lächeln auf den Lippen und eine gespürte Nestwärme gut. So ist die persönliche Begegnung, ein offener Gedankenaustausch, ein offenes Gebet für einen lieb gewonnenen Menschen und die gelebte Gemeinschaft für mich das sprichwörtliche „Salz in der Suppe“. Eben der Bodensatz, auf dem unser einzigartiges Leben gründet.

Gerade deswegen bin ich von ganzem Herzen dankbar dafür, dass wir so viele wertvolle und liebe „Mutmacher“ in unserer Gemeinde haben, die uns einfach ihre Zeit schenken. Und dies ganz oft im Stillen und Verborgenen. Es sind Menschen, die für unsere Gemeinschaft brennen und die für uns einfach da sind. Solche „Vorbilder“ finden wir in all unseren Vereinen, in unseren Kirchen, in unseren Blaulichtorganisationen, in unseren Nachbarschaften, Helferkreisen, Schulen und Kindertageseinrichtungen sowie vielfach auch an unseren Arbeitsplätzen. Als einen ganz besonderen Schatz empfinde ich das Team unseres Bürgermobils, das DRK mit seiner Helfer-vor-Ort-Gruppe in Wißgoldingen, gute Engel in Pflege- und Hospizeinrichtungen und in Krankenhäusern sowie Ehrenamtliche, welche sich um Geflüchtete und Menschen in besonders prekären Lebenslagen (Krankheit, Obdachlosigkeit, Wohnungsnot ...) annehmen. Und da gibt es verdammt viele in unserer fürsorglichen Gemeinde. In diesem Sinne bin ich auch dem gesamten Helferteam unserer neuen ökumenischen Vesperkirche von Herzen dankbar, dass sie unserer Bürgerschaft schöne Stunden in Gemeinschaft geschenkt haben. Eben ein Mehr an „Wir“!

Dieses für unsere Gemeinde so prägende und gelebte „Wir-Gefühl“ durfte ich auch anlässlich meines 50. Geburtstages im Dezember erfahren. Für so viel Vertrauen, Wertschätzung, Anerkennung und Miteinander darf ich mich an dieser Stelle auch im Namen von Pamela, Annika, Maximilian und Amelie bei Ihnen allen von tiefem Herzen bedanken. Ebenso für jede einzelne Zuschrift, für jeden Glückwunsch, für jede Umarmung, für jedes liebe Wort und für jeden Händedruck. Dafür bin ich einfach nur dankbar. Sprachlos bin ich über so viele Spenden, die mir zugegangen sind. Dafür bedanke ich mich ebenso herzlich. Diese werde ich unserem ehrenamtlichen Bürgermobil und unserer neuen ehrenamtlichen ökumenischen Vesperkirche weiterleiten. Ich verspreche allen Spenderinnen und Spendern, dass jeder einzelne Euro wieder Bürgerinnen und Bürgern unserer Gemeinde zugute kommt. Meine Familie und ich möchten uns nochmals bei unserer gesamten Bürgerschaft für alles Liebe und Gute bedanken. Ich bin stolz auf Sie!

Zunehmend Sorge bereitet mir der Umgang mit alleinerziehenden Müttern und auch Vätern sowie mit Familien, welche mehrere Kinder und ein geringes Einkommen haben. Diese jungen Familien fallen bei der Wohnungssuche vielfach durch das Netz und können kaum aufgefangen werden. Gerade jene Menschen sind für unsere Gemeinde eminent wichtig und bedürfen mehr Aufmerksamkeit und Wertschätzung. So möchte ich gerne das Weihnachtsfest zum Anlass nehmen, um an junge Menschen zu denken, denen Wohnraum fehlt. Vor allem Haus- und Wohnungseigentümer können mithelfen, indem sie leeren Wohnraum zur Verfügung stellen. In meinen vielen Gesprächen stellt sich oftmals heraus, dass Familien gerne bereit wären, älteren Menschen beispielsweise bei der Gartenpflege, beim Schneeräumdienst, bei Fahrdiensten usw. behilflich zu sein. Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, bitte helfen Sie nach Kräften mit, um dieses Wohnraumproblem gemeinschaftlich zu lösen. Ich stehe Ihnen sehr gerne als Ansprechpartner und Vermittler zur Verfügung.

Recht ergreifende Momente erlebten unser Jugendbeirat, Gemeinderätin Veronika Gromann, unsere Verwaltungsmitarbeiterin Ira Herkommer und meine Person beim Besuch unserer Partnerstadt Malzéville in Frankreich vom 10. bis 11. November aus Anlass „100 Jahre Ende des Ersten Weltkrieges“. So brachten unsere französischen Freunde uns ein hohes Maß an Wertschätzung entgegen, die zu Herzen ging. Was unsere Gemeindedelelegation sehr aufmerksam zur Kenntnis nahm, ist ein gemeinsames Wertefundament, welches auf einem gemeinsamen Europa, auf unserer Jugend als die Zukunft und auf einer verständnisvollen und völkerverbindenden Freundschaft fußt. Ein ganz dickes Kompliment möchte ich unseren sieben Jugendlichen aus Waldstetten und Wißgoldingen aussprechen, welche sich mit Tom Wohnus als Jugendbeiratsvorsitzenden toll in

Malzéville präsentiert hatten. Eine ebenso ergreifende Veranstaltung war der Auftritt des Heeresmusikkorps 10 aus Ulm, welches zu 25 Jahre Togo-Hilfe in der Stuifenhalle aufgetreten ist. Dort hat unser Verein, der so Außergewöhnliches für die Entwicklungshilfe in Westafrika leistet, ein hohes Maß an Dankbarkeit erfahren. Dieser schließen wir uns als Gemeinde mit grossem Respekt an. Und als zum Ende der Veranstaltung die Deutschland-Hymne so würdevoll und stilvoll in der Stuifenhalle erklang, hielt es keinen der Besucher mehr auf den Plätzen und es herrschte Gänsehautstimmung. Unserem Gemeinderat ist es ein großes Anliegen, die Not in Afrika zu lindern. So hat unsere Gemeinde quasi als „ersten Brückenschlag“ eine Brücke für Schulkinder in der togoischen Stadt Kpalimé finanziert. Solche Patenschaftsprojekte sind nur deswegen möglich, weil unsere Togo-Hilfe alles vor Ort perfekt vorbereitet und durchorganisiert. Ganz lieben Dank für dieses Engagement!

Es ist das Jahr über unwahrscheinlich viel geboten in unserer quirligen Gemeinde unterm Stuifen. Dazu tragen ganz viele Menschen, Einrichtungen und Organisationen bei. Gerade deswegen wurde das SWR-Fernsehen schon zum zweiten Mal innerhalb eines Jahres auf unser Waldstetten, Wißgoldingen, Weilerstoffel und Tannweiler aufmerksam. Dreharbeiten über Wochen hinweg standen deswegen im letzten Sommer an. Insofern darf ich jetzt schon ankündigen, dass ein größerer Sendebbeitrag in Frühjahr 2019 ausgestrahlt wird. Die Musik und die Kultur in unserer kreativen Gemeinde werden dabei im Mittelpunkt stehen.

Die Gemeinde-Lokomotive ist also mit Volldampf das Jahr über unterwegs. Und so könnte 2018 auch als „Bau-Jahr“ in die Geschichtsbücher eingehen. Satte fünf Millionen Euro - eine Rekordsumme - wurden vor allem in Schule, Kindergarten, schnelles Internet, Straßen, Fußwege und sportliche Infrastruktur investiert. Der Löwenanteil floss dabei in unsere Gemeinschaftsschule, welche eine neue Schulmensa, neue Fachräume, neue Klassenräume und eine digitale Ausstattung erhielt. Auch Schulsozialarbeit konnte erstmals ermöglicht werden. Wie kinderfreundlich unsere Kommune ist, zeigt sich auch daran, dass insgesamt 1,6 Millionen Euro in unseren generalsanierten katholischen Kindergarten St. Barbara fließen. Auch weitere Ganztagsgruppen werden dort ab September 2019 ihren Betrieb aufnehmen. Freuen wir uns schon heute auf den Umzug im nächsten Frühjahr. Nachdem die Nachfrage nach Kinderbetreuungsplätzen unter drei Jahren in Waldstetten ungebrochen ist, ging unser neues Tigernest an der Hauptstraße zum 1. Mai in Betrieb. Genauso kam Freude auf, als wir im Sommer den neuen Kinderspielplatz im Baugebiet Bronnforst und die neue Fußwegeverbindung von dort zum Rechbachweg hin in Betrieb nehmen durften. Auch der neugestaltete Schwarzhornweg in Waldstetten ist hervorragend gelungen. So freue ich mich, dass unsere Gemeinde auch künftig den provisorischen Zugang von der Alten Straßdorfer Straße her zur Albblickstraße / Schwarzhornweg erhalten kann. Dem Grundstückseigentümer sei an dieser

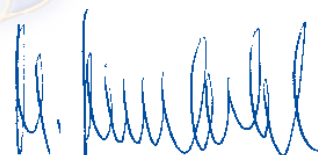
Stelle ganz herzlich gedankt. Schnelles Internet gehört zwischenzeitlich zur Grundversorgung von Haushalten. So ist es gelungen, im gemeinsamen Schulterschluss mit unserer Bürgerschaft in Weilerstoffel und Tannweiler neue Internetleitungen zusammen mit dem Ostalbkreis zu verlegen. Großer Beliebtheit erfreut sich seit der Fertigstellung zu Jahresbeginn das neue Löwenforum auf dem Sportgelände. Hand in Hand hat der TSGV Waldstetten mit unserer Gemeinde zusammengearbeitet. Das Ergebnis mit neuer Gastronomie sowie neuen Umkleide- und Duschkmöglichkeiten, auch für unsere Schüler, ist einfach überragend. Vielen Dank den fleißigen Helfern der TSGV-Fußballabteilung mit Klaus Schmid als Vorsitzendem.

Positiv gestaltet sich auch die Zusammenarbeit mit dem Autohaus Baur aus Mutlangen, welches unserer Bürgerschaft im Car-Sharing zwei Fahrzeuge zur Verfügung stellt. Wir können diese nur erhalten, wenn sie auch tatsächlich in Anspruch genommen werden. Sehr bemerkenswert war ebenso der erste Neujahrsempfang in Wißgoldingen, die Erweiterung der Urnenwände auf dem Friedhof in Wißgoldingen und die Belagserneuerung der Gemeindeverbindungsstraße Tannweiler - Wißgoldingen.

So hat unsere Gemeinde-Lok noch einige Kohlen im Kohlenbunker. Diese benötigen wir für die Fertigstellung des großen Schulerweiterungsbaus an der Gemeinschaftsschule, die Fertigstellung von St. Barbara, für die Sanierung des alten Sanitärgebäudes auf der Sportanlage, der Erschließung eines kleinen Neubaugebiets in Weilerstoffel mit neun Plätzen, für den Ausbau der Hardtstraße und den Einstieg in einen Architektenwettbewerb zur Gestaltung des neuen Rathauses mit seinem Wohnumfeld.

In diesem Zusammenhang ist es mir ein ganz großes Bedürfnis, all unseren guten, treuen und lieben Partnern von Herzen „Danke“ zu sagen, welche unsere Gemeinde das ganze Jahr über so großartig unterstützen: Unserem Gemeinde- und Ortschaftsrat, Ortsvorsteherin Ingrid Banzhaf, meiner Stellvertreterin Beate Kottmann, unseren katholischen und evangelischen Kirchengemeinden, allen Ehrenamtlichen in Vereinen, Organisationen, Feuerwehren, Rotes Kreuz, Flüchtlingshilfe, Bürgermobil und Vesperkirche, unseren Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen, unseren Blumen- und Beetepaten sowie allen Bürgerinnen und Bürgern, die uneigennützig und fürsorglich mit anpacken, wo Hilfe gerade notwendig ist. Ein großes Dankeschön möchte ich auch unserem ehemaligen Diakon Michael Weiss aussprechen, welchen wir im Sommer verabschiedet haben.

Euer



Michael Rembold, Bürgermeister

Rege Bautätigkeit in unserer Gemeinde

Hang im Baugebiet Dr.-Hofele-Straße in Wißgoldingen gesichert

Am Fußweg des Baugebietes Dr.-Hofele-Straße in Verlängerung der Rehgebirgsstraße in Wißgoldingen hatte sich der Hang in Bewegung gesetzt. Das abgerutschte Material wurde daraufhin entfernt und 3 Meter lange, sogenannte Anker sowie Betonstahlmatten zweilagig eingebaut. Als letzten Schritt spritzten die Mitarbeiter des Bauunternehmens Beton auf. Den Abschluss der Baumaßnahme stellte die Anpflanzung von rankendem Gewächs zur Begrünung von unten und oben dar.



Offizielle Freigabe des Fuß- und Radweges sowie Spielplatzes im neuen Wohngebiet Bronnforst am 20. April: Ein Weg für alle Generationen

Der „Weg für alle Generationen“, wie ihn der Bürgermeister nannte, verbindet den Bronnforst, der auch als Naherholungsgebiet gerne genutzt wird, mit dem Rechbachweg und ist somit nur wenige Minuten Fußmarsch von der Ortsmitte entfernt. Der Fuß- und Radweg hat eine Länge von 235 Metern mit einer Breite von 2,5 Metern.

Die Brücke nimmt davon 14,1 Meter ein. Die veranschlagten Baukosten in Höhe von etwa 340.000 Euro setzen sich zusammen aus dem Weg, der Brücke und der Bepflasterung. Dem Spielplatz steht eine Fläche von 375 Quadratmetern zur Verfügung, auf der den Kindern ein Zwergendorf, eine normale sowie eine Nestschaukel und ein Kletterturm in Form eines Wiesenberghauses zur Verfügung stehen. Seine Erstellungskosten belaufen sich auf rund 93.000 Euro.



Einweihung und Segnung des neuen TSGV-Löwenforums am 18. Mai



Mit viel Eigenleistung und den anfänglichen Skeptikern zum Trotz, haben zahlreiche Mitglieder der Fußballabteilung in den vergangenen zwei Jahren den Wirtschaftsbereich des Löwenforums geschaffen. Am 18. Mai war Einweihung und Segnung im Beisein vieler Waldstetter Bürger.

Klaus Schmid, der Vorsitzende der Fußballabteilung, konnte seinen Stolz nicht ganz verbergen, was seine Mitglieder - allen voran Fonse Krieger, Dieter Nuding, Timo Brenner, Michael Schumacher, Jürgen Morbitzer und Steffen Titze - seit der Fertigstellung des Sanitärbereiches im Juli 2016 geschaffen haben. Ein einladender

Gastwirtschaftsbereich mit Außenterrasse und einem herrlichen Blick auf den Rasenplatz war in viel Eigenarbeit entstanden. Eine Präsentation auf den installierten TV-Bildschirmen dokumentierten dies während der Einweihung und Segnung durch unsere beiden Ortsgeistlichen Dr. Horst Walter und Jörg Krieg. Dank einer Bausteinaktion sowie dem Förderverein konnte der finanzielle Kraftakt geschultert werden. Die Gemeinde Waldstetten hatte eine Bürgerschaft dazu gegeben. „Die Bauphase war getragen von Euphorie im Verein“, blickte der Vorsitzende der Fußballabteilung zurück. „Die Leistung der beteiligten Mitglieder ist nicht hoch genug zu bewerten“, lobte er dann auch die Schaffer.

Die Räumlichkeiten sollen nun jedem zur Verfügung stehen - Vereinen, Firmen wie auch Privatpersonen. Ansprechpartner dafür sind Andrea und Timo Brenner. „Das Löwenforum stellt einen deutlichen Mehrwert für die Infrastruktur der Gemeinde Waldstetten dar. Heute ist ein guter Tag für den TSGV und die Gemeinde Waldstetten“, fasste es Klaus Schmid abschließend zusammen.

Schultes Michael Rembold konnte dieser Aussage nur zustimmen: „Es wurde viel Geld in lebendige Steine investiert und ist somit das größte und edelste Jugendhaus.“ Insgesamt hat die Gemeinde Waldstetten 400.000 Euro mit eingebracht. Sein Dank ging an Fonse Krieger, der seine private Schatulle geöffnet habe und ständig beim Bau anwesend war, an Dieter Nuding für dessen unbezahlbare Leistung, an Dieter Engelhardt als weit über die Maße agierender Architekt sowie Gemeindegamkamerer Gerhard Seiler.



Waldstetten verfügt seit 24. Mai über kostenfreies WLAN

„Fast jeder junge Waldstetter verfügt mittlerweile über ein Smartphone“, so der Vorsitzende des Jugendbeirats, Tom Wohnus. Daher freuten sich er und die anwesenden Jugendbeiräte, dass nun im Freibad der erste kostenlose WLAN-Zugang am 24. Mai von Schultes Michael Rembold, seinen beteiligten Mitarbeitern und der Gmünder Betreiberfirma ropa freigegeben wurden. Fünf weitere gibt es in der Ortsmitte. Die Gemeindeverwaltung sei mit der Einrichtung der kostenlosen WLAN-Zugänge „den Wünschen der Waldstetter Jugend nachgekommen“, begründete der Bürgermeister diesen Schritt. Seit knapp anderthalb Jahren gibt es den Jugendbeirat, das Sprachrohr der jungen Waldstetter. Und mit dem WLAN sei dessen nunmehr vierter Wunsch bereits realisiert worden: Flowtrail, Generationenpark und Beachvolleyballfelder im Freibad nannte Rembold rückblickend die Einrichtungen, die es mittlerweile



gibt. Das WLAN heißt „ropa-free-wifi“, Zugangsdaten wird es keine geben. „Wer sich einloggen will, muss nur die AGBs akzeptieren und „anmelden“ anklicken“, erklärte Ortsbaumeisterin Maren Zengerle, die federführend bei der Einrichtung agierte. Als Startseite komme dann ein Bild von Waldstetten mit dem ropa-Logo. Ropa-Geschäftsführer Marco Zapf freute sich, dass sich die Gemeinde Waldstetten für sie als regionales Unternehmen entschieden hatte. Für die Installation des WLAN-Netzes muss die Kommune unterm Stufen knapp 10.000 Euro investieren, die monatlichen Kosten belaufen sich auf 221,34 Euro.

Umweltschonende und sparsame LED-Technik sorgt für Sicherheitsgefühl

Die EnBW hat den Auftrag der Gemeinde Waldstetten erhalten, die Straßenlampen auszutauschen. Im Westen - also ober- und unterhalb der Straßdorfer Straße - sowie im Osten (Straßennetz rund um Almenweg und Wolfsgasse) werden dann umweltschonende und sparsame LED-Leuchten für nächtliche Sicherheit in den Straßen sorgen. „Cupina“ heißt die dekorative Leuchte, die vorab in Straßenzügen getestet und auch aus anderen Gemeinden positive Rückmeldung erbrachte, und nun die bisherigen Natrium-Dampflampen ersetzen soll. In sogenannten Sammelstraßen und im Gewerbegebiet hingegen wird die Siteco SL10 mini die Ausleuchtung der Straßen übernehmen. Die neue LED-Technik bringt der Gemeinde eine Kostenersparnis von 75 bis 80 Prozent, zwischen 22 und 5.30 Uhr wird sie zudem um 50 Prozent reduziert, sorgt aber dennoch für kräftiges Licht. Dank einem Sonderprogramm

übernimmt der Bund 90 Prozent der 120.000 Euro teuren Maßnahme.



Schultes Michael Rembold und Martin Kling (technischer Sachbearbeiter der EnBW und Betreuer der Kommunen) zeigen die neuen dekorativen Leuchten, die in den Wohngebieten derzeit angebracht werden. Bauhofleiter Michael Calvin hingegen zeigt die technische Variante, die im Gewerbegebiet sowie in Straßenzügen zum Einsatz kommt.

Belagssanierung zwischen Tannweiler und Wißgoldingen

Wieder ist ein Teil des diesjährigen umfangreichen Straßenbauprogrammes abgeschlossen: Am 3. Juli erhielt die Gemeindeverbindungsstraße zwischen der Einmündung zum Schwarzhornparkplatz und dem Beginn der Bergstraße im Tannweilerweg in Wißgoldingen einen neuen Belag. Die Kosten für die Maßnahme auf einer Fläche von 7.600 Quadratmeter belaufen sich auf 25.000 Euro.



Offizielle Freigabe des Schwarzhornweges nach halbjähriger Sanierung

Mit einem symbolischen Angießen der neu gepflanzten Bäume an der Verkehrsinsel wurde am 30. November der Schwarzhornweg nach halbjähriger Sanierung im Beisein zahlreicher Anwohner und an der Maßnahme Beteiligten für den Verkehr offiziell freigegeben. „Dank des guten Wetters konnte die Baustelle schneller als geplant abgeschlossen werden“, freute sich Bauleiter Matthias Kolb vom Ingenieurbüro LK&P. Und bescheinigte dem Schultes, dass er in Waldstetten stets auf angenehme Anwohner treffe. „Und ich habe viele Baustellen zu betreuen“, schob er ergänzend



nach. Bestandteile der Sanierung waren die Erneuerung der Wasserleitungen einschließlich Hydrantenschächte und Straßenbeleuchtungskabel sowie Verlegung von Mikroleerrohren für den Breitbandausbau. Auch neue Randsteine wurden gesetzt, bevor Straße und Gehweg im Ganzen eine neue Asphaltdecke erhielten.

Wichtige Gemeindedaten in Kürze

Postleitzahl:	73550
Fläche des Gemeindegebiets:	2095 ha
Einwohnerzahlen:	7.120 (31.12.2018) 7.114 (31.12.2017)
davon	männlich 3.487 (3.494) weiblich 3.633 (3.620)

In Waldstetten wohnen:	5.768 Bürger
Davon	männlich: 2.810 weiblich: 2.958

In Wißgoldingen wohnen:	1.352 Personen
Davon	männlich: 677 weiblich: 675

Neues aus der einheimischen Geschäftswelt

PTS-Prüftechnik GmbH erhält „Top Job“-Siegel für herausragende Arbeitgeberqualitäten

Bei der PTS-Prüftechnik GmbH wird Arbeitgeberattraktivität groß geschrieben - und der Erfolg gibt dem Waldstetter Unternehmen recht: Der Entwicklungsdienstleister für kundenspezifische Lösungen im Automotive und Non-Automotive Bereich erhielt am 23. Februar in Berlin das „Top Job“-Siegel aus den Händen des ehemaligen Bundeswirtschaftsministers Wolfgang Clement. Das Qualitätssiegel „Top Job“ vom Zentrum für Arbeitgeberattraktivität, zeag GmbH, erhalten Unternehmen, die sich auf bemerkenswerte Art und Weise für eine gesunde Arbeitsplatzkultur stark machen. Diese zeigt sich in

der Qualität der Führungsarbeit und damit verbunden einer hohen Arbeitszufriedenheit und niedrigen Erschöpfungswerten innerhalb der Belegschaft. Für das 140 Mitarbeiter starke Waldstetter Unternehmen ist es die erste Auszeichnung als top Arbeitgeber.

Da Schultes Michael Rembold ein sehr gutes Miteinander mit den Gewerbetreibenden unserer Gemeinde pflegt, war es für ihn eine Selbstverständlichkeit, dem geschäftsführenden Gesellschafter Dr. Walter Schwelberger persönlich zu diesem Erfolg zu gratulieren. Im Gespräch bestätigte Rembold dem Unternehmen eine ganz starke Entwicklung seit dessen Gründung im Jahr 2005: „Hier steht der Mensch im Mittelpunkt.“



Anja's Friseurstüble eröffnete am 31. März in der Hauptstraße

Nur kurze Zeit war der Friseursalon in der Hauptstraße 19 geschlossen, denn zum 31. März hieß Anja Biekert Groß und Klein in „Anja's Friseurstüble“ herzlich willkommen. „Bloßes schneiden, waschen und föhnen war gestern - heute will ein Kunde, der zum Friseur kommt, wesentlich mehr. Der Besuch soll zum Wohlfühlerlebnis werden“, so die Inhaberin.

Anja Biekert bringt langjährige Erfahrung im Friseurgewerbe mit, hat den Beruf von der Pike auf gelernt und agierte drei Jahre als stellvertretende Salonleiterin. Sie legt großen Wert auf eine sehr individuelle und persönliche Atmosphäre, um eine lange und wertschätzende Stammkundschaft zu gewinnen. Neben den klassischen Angeboten gibt es für den Herrn eine klassische Nassrasur mit warmen und kalten Kompressen sowie Bartschnitt und Konturenrasur. Haarverlängerung und Haardiagnostik runden das Angebot ab. Für Bräute und andere festliche Anlässe gibt es besondere Packages. Speziell für die ältere Generation bietet die gebürtige Waldstetterin zudem einen Hol- und Bring-service im näheren Umkreis.



Eröffnung der VesperStube von Martin und Ursel Stütz im Auweg in Waldstetten am 21. Juni

Bürgerlicher und urschwäbischer könnte es nicht sein. Den Aussagen zum Trotz, dass am Wochenende niemand mehr arbeiten wolle, haben Martin und Ursel Stütz ihre VesperStube eröffnet und bieten von Donnerstag bis Samstag ab 16 Uhr sowie sonntags ab 10.30 Uhr traditionelle kalte und warme Vesper so-



wie Leckerer je nach Saison an. „Essen und Trinken war bereits zu biblischen Zeiten wichtig“, so Pfarrer Dr. Horst Walter und zitierte aus der Bibel: „Vergesst die Gastfreundschaft nicht, denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt.“ (Hebr 13,2). Er wünschte dem Ehepaar Stütz viele Engel als Gäste und segnete alle Räume.



Fotostudio Schnappschuß feiert 20-jähriges Bestehen

Markus und Nicole Hofele haben klein angefangen - nämlich mit einer Ladenfläche von 18 Quadratmeter sowie dem Fotostudio auf 62 Quadratmeter - und blicken mit Stolz nach 20 Jahren auf eine Verkaufsfläche von 220 Quadratmetern. Was sie im Juli mit ihren Kunden ein wenig feierten.

Am 2. Mai 1998 hatte der Fotografenmeister Markus Hofele den berühmten Schritt in die Selbständigkeit gewagt und im Gebäude von Franz und Rösle Klement, angrenzend an die damalige Postfiliale, ein Fotostudio eingerichtet. Ein Jahr später stellte er mit Thomas Simmler einen weiteren Fotografen ein. Am 5. November 2003 folgte das Angebot der Deutschen Post, eine Postagentur als Nachfolge der Postfiliale zu betreiben.

Seit Februar 2017 können zudem Lotto-Spieler ihre Tippzettel beim Schnappschuß abgeben. Und noch etwas gibt es dort zu erwerben: GOA-Artikel wie Biobeutel, Zusatzsäcke und gelbe Säcke.



Schultes Michael Rembold überbrachte zum 20-jährigen Jubiläum dem Team vom Schnappschuß (v.l.), Markus und Nicole Hofele sowie Thomas Simmler, den herzlichen Dank und die Glückwünsche der Gemeinde Waldstetten.

Personalien... Erfolge... Auszeichnungen...

Unsere älteste Mitbürgerin Aloisia Weber vom Schlatthof feierte am 12. Januar ihren 104. Geburtstag

Hellwach und am Geschehen interessiert war Aloisia Weber an ihrem 104. Geburtstag, als Schultes Michael Rembold seine älteste Mitbürgerin am 12. Januar im Haus Edelberg des Seniorenzentrums Wetzgauer Berg in Wetzgau-Waldau besuchte. Dort ist Tante Luise, wie sie liebevoll von der Familie und Bekannten genannt wird, seit November 2017 gut versorgt. Bald hätte sie liebe und verständnisvolle Gesprächspartnerinnen im Heim gefunden, welche den Alltag kurzweilig machen, berichtet sie dem Waldstetter Schultes. Ihre Augen fingen noch mehr zu leuchten an, als Michael Rembold aus

einem Buch von Papst Franziskus zitierte, welches er über die Weihnachtszeit gelesen habe. Darin kam zum Ausdruck, dass sich der Papst für Flüchtlinge und die Schwachen in der Gesellschaft einsetze. Dies gefiel der Jubilarin, welche seit jeher eng mit der katholischen Kirche verbunden ist.

Leider verstarb Aloisia Weber am 9. März 2018.



Auf dem Bild von links nach rechts: Schultes Michael Rembold, Aloisia Weber, Susanne Weber und Bärbel Weber mit Enkel Kilian.

Herzlichen Glückwunsch zum 50. Geburtstag von unserer Gemeinderätin Beate Mangold

Am 19. Januar durfte unsere Gemeinderätin Beate Mangold im Kreise ihrer Lieben am Bodensee ihren 50. Geburtstag feiern. Dazu gratulierten ihr auch Bürgermeister Michael Rembold, der Gemeinde- und Ortschaftsrat sowie die Gemeindeverwaltung ganz herzlich.

Beate Mangold wurde erstmalig im Mai 2014 über die Liste der Unabhängigen Bürger (UB) in den Waldstetter Gemeinderat gewählt. Von Beginn an lag ihr das Wohl der Bürgerschaft am Herzen. Stets mit großer Aufmerksamkeit und großem Interesse begleitet Beate Mangold Entscheidungen des Gemeinderats. Als leidenschaftliche Erzieherin und engagierte Mutter dreier Kinder liegen ihr besonders Kinder und Jugendliche aus der Gemeinde am Herzen. Mit hohem Sachverstand und manch kritischem Blick gibt sie immer wieder wertvolle Impulse und Anregungen zu Sachthemen. Alle Facetten einer flexiblen Kinderbetreuung und Bildungsthemen sind ihr Steckenpferd, bei denen sie auch viel Praxiserfahrung mit einfließen lassen kann. So ist gerade auch Schultes Michael Rembold sehr dankbar dafür, dass er mit der „Ur-Waldstetterin“ Beate Mangold eine sehr engagierte, fleißige, loyale und stets faire Gemeinderätin in seinen Reihen hat.



Polizeiobermeisterin Anja Koscielny verstärkt seit Januar die Waldstetter Kollegen

Eigentlich ist der Waldstetter Polizeiposten für vier Mitarbeiter ausgelegt, doch durch die Reform vor einigen Jahren waren dort nur noch drei Mitarbeiter tätig. Der Einzugsbereich für die Waldstetter Ordnungshüter jedoch wurde größer, reicht bis Straßdorf und Degenfeld.

Umso erfreulicher war dann die Tatsache, dass zum 22. Januar Polizeiobermeisterin Anja Koscielny kam. In kleiner Runde wurde sie im Rathaus willkommen geheißen.

Polizeiobermeisterin Anja Koscielny (rechts) wurde am 5. Februar im Waldstetter Rathaus offiziell willkommen geheißen von (v.l.): Schultes Michael Rembold, dem stellvertretenden Leiter des Schwäbisch Gmünder Polizeireviere Jürgen Vetter, Kämmerer Gerhard Seiler, Hans-Peter Haas (Leiter des Waldstetter Polizeipostens) sowie Hauptamtsleiter Friedrich Kopper.



Herzlichen Glückwunsch zum 60. Geburtstag unserer Gemeinderätin und Vizebürgermeisterin Beate Kottmann am 15. Februar

Am 15. Februar feierte die Waldstetter Gemeinderätin und Vizebürgermeisterin Beate Kottmann im Kreise ihrer Lieben ihren 60. Geburtstag. Seit 1999, also seit nunmehr 19 Jahren, hat die allseits beliebte und bekannte „Ur-Waldstetterin“ über die CDU-Fraktion Sitz und Stimme im Gemeinderat. Jeweils mit einem hohen Stimmenanteil wurde Beate Kottmann bei den letzten Kommunalwahlen ins Waldstetter Gemeindeparlament gewählt. Bei der vergangenen Wahl im Mai 2014 wurde die Touristikerin mit Leib und Seele gar Stimmenkönigin, weshalb sie auch einstimmig vom Gemeinderat zur ersten Stellvertreterin des Waldstetter Bürgermeisters Michael Rembold gewählt wurde. Michael Rembold und Beate Kottmann sind seither ein

gutes Gespann, welches von viel Vertrauen und Harmonie geprägt ist. Insofern ist es dem Schultes auch ein Herzensanliegen, seiner Stellvertreterin für ihr unglaubliches Engagement in der Gemeinde unterm Stufen ganz herzlich zu danken.

Die Braunhof-Bäuerin, wie sie liebevoll in ihrer Heimatgemeinde genannt wird, hat das Ohr stets ganz nah am Bürger. Dadurch kann sie Anliegen aus der Bürgerschaft unmittelbar der Verwaltung vortragen. Neben der Touristik liegen der Jubilarin vor allem die Landwirtschaft, die Friedhöfe, die Wasserversorgung, der Bauhof, die Feuerwehr und das Einkaufen im Waldstetter Ortskern am Herzen. Als weithin bekannte und geschätzte Brennerei-Betreiberin auf dem Braunhof ist der umtriebigen Waldstetterin alles um das Thema Schnäpse und Liköre wichtig. Viele bemerkenswerte Auszeichnungen bundesweit haben Beate Kottmann und ihr Otto schon erhalten.



Empfang von Carina Vogt am 22. Februar in der Waldstetter Stufenhalle

Auch wenn es diesmal nicht der erste Platz war, den Carina Vogt bei den Olympischen Spielen belegte. Allein die Tatsache, zur Weltspitze zu gehören und in Pyeongchang die Deutschen Farben zu vertreten, waren Waldstettens Schultes Michael Rembold wert, ihr wieder einen entsprechenden Empfang nach ihrer Rückkehr in der Waldstetter Stufenhalle zu beschern. Zahlreiche Ehrengäste und Waldstetter sowie auswärtige Bürger waren gekommen, um ihr zu gratulieren.



Die Sängerinnen und Sänger des Schulchores der hiesigen Gemeinschaftsschule empfingen die Vorzeigethletin mit dem Lied „Applaus, Applaus“ im Spalier singend und eine Rose übergebend auf dem Weg zur Bühne. Die gute Stimmung wurde weitergetragen von den fetzigen Musikstücken des Percussion-Ensembles der Waldstetter Musikschule unter der Leitung von Manfred Fischer.



Im Interview gab sich die Olympia-Fünfte realistisch: „Die Spiele waren zwar nicht so erfolgreich wie geplant, aber wenn ich das hier sehe, dann weiß ich, was wirklich wichtig ist.“ Sie sei jetzt fünf Jahre auf allerhöchstem Niveau gesprungen, und angesichts ihrer verletzungsbedingten Pause und den schwierigen Windverhältnissen in Pyeongchang sei der fünfte Platz wie eine Goldmedaille zu werten. Und der Vorsitzende des SC Degenfeld, Frank Ziegler, ergänzte: „Angesichts der deutlich größer werdenden Konkurrenz ist der erreichte Rang höchste Anerkennung wert.“



Neue Kollegin im Wißgoldinger Bezirksamt: Carolin Freisleben

Wer Anfang des Jahres ins Wißgoldinger Bezirksamt oder zum Neujahrsempfang in der Kaiserberghalle am 6. Januar gekommen ist, hat unsere neue Mitarbeiterin bereits kennengelernt. Denn seit dem 1. Januar ist Carolin Freisleben die Nachfolgerin von Marianne Pflutschinger. Die gelernte Verwaltungsfachangestellte ist ebenso zuständig für alle Aufgaben einer örtlichen Verwaltungsstelle einschließlich dem Standesamt.

Bürgermeister Michael Rembold (links), Ortsvorsteherin Ingrid Banzhaf (rechts) sowie Hauptamtsleiter Friedrich Kopper hießen Carolin Freisleben nochmals herzlich willkommen.



Bernhard Wamsler beendete nach 16 Jahren seine Friedhofsdienste bei der Gemeinde

„Mit ganz großem Fingerspitzengefühl hat er seine pietätvolle Aufgabe erfüllt und in den vergangenen 16 Jahren den Beerdigungen in Waldstetten und Wißgoldingen eine würdevolle Form verliehen“. Mit diesen Worten dankte Schultes Michael Rembold dem scheidenden „Chef unserer Friedhöfe“, Bernhard Wamsler, in einer kleinen Feierstunde Mitte März im Rathaus. Zugleich stellte er dessen Nachfolger Harald Kreuzer und Dieter Kuhn vor.

Bernhard Wamsler begann seine Tätigkeit in der Gemeinde 1991 als Leiter des Bauhofs. Doch mit Eintritt in den Ruhestand zum 31.12.2001 kehrte er Waldstetten nicht den Rücken, sondern begann mit seinen Friedhofsdiensten zum 1. Januar 2002. Wamsler selbst hatte einen



würdigen Nachfolger in den Reihen der Bauhofmitarbeiter gesucht und gefunden: Harald Kreuzer. Und sollte Harald Kreuzer verhindert sein, gibt es einen ebenso würdigen Stellvertreter, den er wiederum selbst vorgeschlagen hat: Dieter Kuhn.

Der scheidende und die beiden neuen Friedhofsaufseher (vorne von links): Harald Kreuzer, Bernhard Wamsler und Dieter Kuhn mit Schultes Michael Rembold.

Verabschiedung von Marianne Pfletschinger in den Ruhestand am 30. April: Eine Kämpferin für das Eigenleben von Wißgoldingen

In einer kleinen Feierstunde im Kreise der Kollegen sprach Schultes Michael Rembold der langjährigen Ansprechpartnerin auf dem Wißgoldinger Bezirksamt, Marianne Pfletschinger, seinen großen Dank für ihr Engagement in den zurückliegenden 18 Jahren aus. Seit September 2000 war sie Mitarbeiterin in Gemeinde Waldstetten, zum 1. Januar 2018 kam Carolin Freisleben als Nachfolgerin und wurde seither in das umfangreiche Tätigkeitsfeld eingearbeitet. Mitte des Jahres zog sich Marianne Pfletschinger zurück aus dem Berufsleben. Jedoch nicht ganz: Getreu dem Schlager „Niemals geht man so ganz“ bleibt sie der Wißgoldinger Grundschule als Schulsekretärin noch drei Stunden in der Woche erhalten.



Gemeindekämmerer Gerhard Seiler feiert 40-jähriges Dienstjubiläum im Rathaus am 30. April



Nach seiner Ausbildung beim Bürgermeisteramt Bretzfeld war der Diplom-Verwaltungswirt im Bürgermeisteramt Ehningen tätig, ehe Gerhard Seiler zum 1. März 1990 nach Waldstetten wechselte und dort seither die Stelle als Gemeindekämmerer innehat. Bürgermeister Michael Rembold beschrieb den Jubilar als eine „respektierte Persönlichkeit in der Gemeinde, der unglaublich viel Verantwortung übernimmt. Er kniet sich in eine Aufgabe rein, seine Worte haben Gewicht.“ Er sei sehr durchsetzungsfähig, bringe seine Ideen auf charmante Weise ein, stelle aber seine Person nie in den Vordergrund. Er gehe Wege mit, von denen er anfangs nicht gleich begeistert sei, so der Laudator weiter, und bremse ihn gegebenenfalls im monetären Bereich auch mal ein: „Unser Kämmerer ist eine sehr gute Ergänzung zu mir“, gab der Bürgermeister unumwunden zu und dankte ihm für seinen enormen Einsatz in den zurückliegenden 28 Jahren. Er habe sich in der Zeit ein breites und hohes Fachwissen angeeignet, sei ein wandelndes Gemeindearchiv. Schultes Rembold schloss seine Rede mit der Anerkennung: „Sie sind ein enger Weggefährte und mit die wichtigste Stütze im Rathaus.“

HSG-Damenmannschaft steigt in die Landesliga auf

Anfang April hatten sich die HSG-Frauen vorzeitig die Meisterschaft in der Bezirksliga und damit den Aufstieg in die Landesliga gesichert. Am 30. April luden sie daher Schultes Michael Rembold und Ortsvorsteherin Ingrid Banzhaf zu einer kleinen Feierstunde ins Bezirksamt ein. Und alle folgten der Einladung: Spielerinnen, Trainer und Betreuer. Gut gelaunt stellten sie sich in den extra erstellten T-Shirts vor dem Bezirksamt zum Gruppenfoto auf. Bürgermeister Rembold zeigte sich stolz, dass drei kleine Ortschaften - die Wißgoldinger Handballer haben



sich mit Winzingen und Donzdorf zu einer Spielgemeinschaft zusammengeschlossen - so viel auf die Beine stellen. Es sei ein hervorragender gemarkungs- und landkreisübergreifender Zusammenschluss entstanden und für die Gemeinde Waldstetten „eine große Ehre, Euch etwas zurückzugeben“, so das Gemeindeoberhaupt bezugnehmend auf die kleine Feier im Bezirksamt.

Herzlichen Glückwunsch zum 60. Geburtstag unseres Gemeinde- und Kreisrats Johannes Josef Miller

Am Dienstag, 29. Mai, feierte der Rektor des Rosenstein-Gymnasiums Heubach sowie Waldstetter Gemeinde- und Kreisrat und Fraktionssprecher der CDU-Gemeinderatsfraktion, Johannes Josef Miller, seinen 60. Geburtstag. Von 1994 bis 1999 sowie seit 2014 hat der beliebte und allseits bekannte „Ur-Waldstetter“ Sitz und Stimme im Gemeinderat und Kreistag. Bei der letzten Kommunalwahl am 25. Mai 2014 wurde er gar mit der zweithöchsten Stimmenzahl von 2.806 Stimmen in das hervorragend harmonisierende Waldstetter Kommunalparlament gewählt. Ebenso hat ihn seine Fraktion zu deren Sprecher auserkoren.

Johannes Josef Miller ist ein „Tausendsassa“ im besten Sinne. Er ist tief in seinem Herzen leidenschaftlicher Theologe, der mit viel Fingerspitzengefühl und Empathie liebgewonnene Menschen auf ihrem letzten Lebensweg begleitet. Ebenso Brautpaare, die sich das kirchliche Ja-Wort geben. Man ist hin und wieder verduzt, woher der ambitionierte Tennisspieler und emotionale Sportberichterstatter der Waldstetter Löwen-Landesligamannschaft all seine Zeit für sein großes ehrenamtliches Engagement hernimmt. Wenn man bedenkt, dass er zudem als Vorsitzender des neuen Fördervereins ökumenischer psychologischer Beratungsstellen im Ostalbkreis fungiert und ebenso Kolping verbunden ist.



Sascha Alexander Schmidt ist geprüfter Meister der Bäderbetriebe

In den vergangenen Monaten seit Schließung des Waldstetter Freibades hatte Sascha Alexander Schmidt wieder die Schulbank gedrückt. Mit großem Erfolg: Kurz vor Beginn der Freiluftsaison 2018 konnte er seinem Arbeitgeber, der Gemeinde Waldstetten, stolz seinen Meisterbrief vorlegen.

Ortsbaumeisterin Maren Zengerle, Hauptamtsleiter Friedrich Kopper und Schultes Michael Rembold (v.l.) gratulierten dem frisch gebackenen Bademeister an seinem Arbeitsplatz.



Herzlichen Glückwunsch zum 50. Geburtstag unseres Gemeinde- und Ortschaftsrats Volker Pitzal

Am Sonntag, 3. Juni, feiert unser Wißgoldinger Gemeinde- und Ortschaftsrat Volker Pitzal seinen 50. Geburtstag. Seit 1999 ist der Jubilar Ortschaftsrat in seinem Heimatort Wißgoldingen. Und seit dem Jahr 2009 hat er Sitz und Stimme im Gemeinderat über die Freie Wählervereinigung (FWV). Volker Pitzal ist ein Multitalent, dem vor allem die Musik am Herzen liegt.

Der im Dörfle allseits beliebte und hochangesehene Wißgoldinger gilt als brillanter und weithin bekannter Trompeter. Eine Faszination, die ihm sein Vater Josef in die Wiege gelegt hat. Mit seinem Musikverein Harmonie Wißgoldingen, der Tanz- und Show-Band More Fun und mit dem Erfolgsensemble Swabian Brass hat der Ur-Wißgoldinger schon viele Musikliebhaber in seinen Bann gezogen. Daher kommt es auch nicht von ungefähr, dass Volker Pitzal als einer der Motoren und Antreiber der beliebten Wißgoldinger Dorffasnacht gilt. Als musikalischer Leiter der Hofkapelle sowie Moderator und Programmchef des Musikerfaschings hat er an dessen Erfolg enormen Anteil. Die Unterstützung der örtlichen Vereine, der Erhalt der Wißgoldinger Infrastruktur, das gute Miteinander zwischen Waldstetten und Wißgoldingen sowie eine gesunde finanzielle Basis in der Gemeinde zählen mit zu seinen Herzensanliegen. Mit großem Einsatz unterstützt der kreative Jubilar auch die DRK-Ortsgruppe Wißgoldingen und ist zudem Gründungsmitglied und Mitinitiator der wichtigen „Helfer vor Ort-Gruppe Wißgoldingen“.



Anke Riedel feierte 25-jähriges Dienstjubiläum am 8. Juni

25 Jahre im öffentlichen Dienst, davon knapp 14 Jahre bei der Gemeindeverwaltung Waldstetten: Dieses Jubiläum durfte Anke Riedel in einer kleinen Feierstunde im Rathaus mit den Kollegen feiern. Dabei brachte Schultes Michael Rembold deutlich zum Ausdruck, wie dankbar die Verwaltung sei, dass Anke Riedel seit 1. September 2004 in der Finanzverwaltung tätig ist. Sie trat damals die Nachfolge von Ariane Hermann beim Bauamt an.



Sie sei eine richtig bodenständige ruhige Schwäbin, die bürgernah arbeite, so das Gemeindeoberhaupt. Ihren Werdegang hatte die Jubilarin bei der Vereinigung der Wasserversorgungsverbände und Gemeinden mit Wasserwerken, kurz VEDEWA, begonnen. War dort bei der Sachbearbeitung und im Sekretariat tätig. Ihr umfassendes Wissen rund um die Wasserversorgung war und sei Gold wert für ihre Tätigkeit bei der Waldstetter Gemeindeverwaltung.

Schulfest der Grundschule Wißgoldingen und Verabschiedung von Barbara Barth

Barbara Barth, hier mit einigen ihrer Schülerinnen und Schüler, war 34 Jahre lang an der Grundschule Wißgoldingen tätig. Damit lernten praktisch alle unter 40-Jährigen der Gemeinde bei ihr Lesen, Schreiben und Rechnen. Nun wurde die beliebte Lehrerin im Rahmen des Schulfestes von Schulleiter Andreas Elser in den Ruhestand verabschiedet. Aus diesem Anlass war die Sporthalle

der Schule zum Zirkuszelt umdekoriert worden, Lehrerin Bärbel Herrmann führte als Zirkusdirektorin durch das Programm, das Nina Dandl und Jakob Jungwirth, Studierende der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd, als Projekt einstudiert hatten. Und so traten unter anderem tollkühne Piraten und wagemutige Turner auf.



Zweifache Europameisterin Simone Suchy trägt sich ins Goldene Buch der Gemeinde Waldstetten ein

Simone Suchy ist zweifache Europameisterin, mehrmalige Deutsche Meisterin und hat zahlreiche Titel auf regionaler Ebene errungen. Grund genug für Schultes Michael Rembold, die erfolgreiche Sportlerin am 12. Juli zu einem Empfang mit Eintrag ins Goldene Buch im Waldstetter Rathaus einzuladen. Simone Suchy betreibt den Bogensport seit zehn Jahren und trainiert dreimal pro Woche bei ihrem Heimatverein Bogenabenteuer Jakobsberg in Ruppertshofen. Rund 26 Mal im Jahr ist sie auf Wettkämpfen im In- und Ausland zugegen. „Training und Wettkampf mit dem Berufsleben in Einklang zu bringen, ist nicht immer ganz einfach“, gibt die Sportlerin zu. Aber bisher stimmte ihr Arbeitgeber stets zu, wenn sie zu großen Turnieren reiste. So wie vor kurzem zu den 3D-Europameisterschaften im Feldbogenschießen in Oberwiesenthal. Während Suchy im Einzel Europameisterin wurde, durfte ihr Lebensgefährte Wilhelm Holz den Titel mit der Mannschaft bejubeln. Und noch einen Erfolg feierte die Athletin: Sie stellte einen bestehenden Weltrekord ein und einen neuen auf.



Herzlichen Glückwunsch zum 50. Geburtstag unseres Gemeinderats Markus Hofele

Am Dienstag, 31. Juli, feierte der Waldstetter Gemeinderat Markus Hofele im Kreise seiner Lieben seinen 50. Geburtstag. Den allermeisten Waldstettern dürfte Markus Hofele ein echter Begriff sein: Als „Ur-Waldstetter“ und rühriger Geschäftsinhaber des allseits beliebten Einzelhandelsgeschäftes „Schnappschuß“ in der Waldstetter Ortsmitte hat er sich längstens einen guten Ruf verschafft. Keine Frage, Markus Hofele ist ein Macher, ein Geschäftsmann und Familienvater durch und durch. Seit jeher ist er im Ehrenamt beim Handels- und Gewerbeverein, bei den Waldstetter Wäschgölten und im Gemeinderat sehr engagiert. Dort hat er über die Liste der CDU seit dem Jahr 2004, also seit nunmehr 14 Jahren, Sitz und Stimme.



Wassermeister Bruno Herkommer seit 25 Jahren bei der Gemeinde Waldstetten

Seit dem 1. August 1993 ist Bruno Herkommer der Wassermeister der Gemeinde Waldstetten. Er identifiziert sich somit seit 25 Jahren mit seiner bzw. der gemeindlichen Wasserversorgung, die er zusammen mit seinem Stellvertreter Benjamin Leisenberg top in Schuss hält. Bei einer kleinen Feierstunde im Kreise der Kollegen des Gemeindebauhofs bezeichnete Bürgermeister Michael Rembold den Jubilar als absoluten Leistungsträger der Gemeinde, der die stetige positive Aufwärtsentwicklung der Wasserversorgung aktiv mitgestaltet hat. Sein Markenzeichen seien u.a. die seit vielen Jahren nur ganz geringen Wasserverluste im Gemeindegebiet. Großen Einsatz zeigt Bruno Herkommer auch für seine Kolleginnen und Kollegen, er ist seit mehr als 20 Jahren Mitglied des Personalrats. Darüber hinaus ist er sehr stark verwurzelt mit seinem Heimatort Weilerstoffel.



Besuch des neuen Gmünder Revierleiters beim Waldstetter Polizeiposten am 15. Oktober

Am 15. Oktober kam der neue Leiter des Gmünder Polizeireviers, Polizeioberrat Gerald Jüngel, auf eine Stippvisite ins Waldstetter Rathaus. Im Gespräch mit den Mitarbeitern des Polizeipostens sowie Schultes Michael Rembold und Hauptamtsleiter Friedrich Kopper bestätigte er die Wichtigkeit der Basisarbeit in den Gemeinden. Er selbst kommt aus dem Gmünder Raum und weiß, wie wichtig ein direkter Draht seitens des Polizeipostens zu der Bürgerschaft ist. Daher stehe für ihn außerfrage, dass der Po-



lizeiposten, der während des Rathausneubaus nach Bettringen ausquartiert wird, wieder ins neue Rathaus einzieht. Denn der kurze Weg innerhalb eines Gebäudes zueinander sei überaus vorteilhaft. Schultes Rembold und Hauptamtsleiter Kopper betonten ihrerseits, dass sie die Mitarbeiter des Polizeipostens nicht missen möchten. Immer wieder gebe es Schwerpunkttaktionen der Gemeinde und Polizei, wie beispielsweise die Parkraum-Überwachung. Diese führe meist zum Erfolg, sodass die Gemeindeverwaltung bisher von der Einrichtung eines kommunalen Ordnungsdienstes Abstand nehmen konnte.

Der Waldstetter Anton Weber erhält die Staatsmedaille in Gold



Der langjährige Ostalb-Kreisrat, Gemeinderat und Vorsitzende des Kreisbauernverbandes, Anton Weber vom Schlatthof, erhielt beim Ehrungsabend in Bad Cannstatt von Landwirtschaftsminister Peter Hauk die Staatsmedaille in Gold. Seit 1818 gibt es diese Medaille. Bei der Gründung des Landwirtschaftlichen Hauptfestes setzte der zweite König des Königreiches Württemberg, Wilhelm I., einen Preis aus. Dieser Preis sollte ein Anreiz für den württembergischen Untertan sein, mittels einer technischen Erfindung die Produktivität in der Viehzucht, nach der Meinung des Königs dem wichtigsten Bereich der Agrarwirtschaft seines Königreiches, zu erhöhen. Weber, der bereits das Bundesverdienstkreuz verliehen bekam, wurde dabei vom Minister Hauk für sein großes ehrenamtliches Engagement auf vielen Ebenen sowie seine faire und ehrliche Art gelobt.

Die Gemeinde Waldstetten gratuliert ihrem ehemaligen Gemeinderat herzlich zu dieser Verleihung.

Hausmeister Dieter Nuding sagt ade

Über zehn Jahre war Dieter Nuding Hausmeister der Schwarzhornhalle und für die Pflege und Instandhaltung des Sportgeländes "Auf der Höhe" verantwortlich. Nun hat er nochmals einen neuen Wirkungskreis gesucht und schied zum 1. November als Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung aus.

„Er ist kein großer Redner und Schwätzer, sondern ein Schaffer. Er packt einfach an, wo's grad nötig ist“ - mit diesen Worten umschrieb Bürgermeister Michael Rembold den scheidenden Dieter Nuding. Er sei ein im Innersten ganz feiner und lieber Mensch, der den Menschen zugewandt ist. Der gelernte Elektriker hat sich aber nicht nur um die Schwarzhornhalle und die Sportanlage gekümmert, er eilte auch seinen Kollegen zu Hilfe, wenn er als Elektriker gefragt war. Die Gemeinschaft und Gemeinschaftspflege waren ihm sehr wichtig. „Es wird eine Lücke geben, denn Sie sind nicht 1:1 ersetzbar“, wußte daher Schultes Rembold.

Nachfolger des ausgeschiedenen Dieter Nuding ist seit dem 1. Januar 2019 Hubert Ocker aus Bettringen.



Weilerstoffel erhält einen Sonderpreis beim landesweiten Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

Am 27. Oktober fand im Forum in Ludwigsburg die Preisverleihung des landesweiten Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ statt. Dabei erhielt Weilerstoffel einen Sonderpreis für das ehrenamtliche Engagement der Dorfgemeinschaft und die damit verbundenen vielseitigen Tätigkeiten und das generationenübergreifende Veranstaltungsangebot in Weilerstoffel. Zu der Preisverleihung fuhren 30 Mitglieder der Dorfgemeinschaft zusammen mit Bürgermeister



Michael Rembold nach Ludwigsburg, wo der Preis durch den Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Peter Hauk, überreicht wurde.

Preisübergabe mit (v.l.) Ulrich Maier (Geschäftsbereichsleiter des LRA OAK für Bildung und Kunst), Gerhard Seiler (1. Vorsitzender der DG), Jacqueline Waibel (2. Vorsitzende der DG), Schultes Michael Rembold sowie Peter Hauk (Minister für ländlichen Raum und Verbraucherschutz).

Markus Biehler ist neuer Filialleiter der Kreissparkasse in Waldstetten seit 29. Oktober

Markus Biehler kommt aus demselben Bereich wie sein Vorgänger Johannes Hirsch, der Vermögenskundenberatung. Nach seiner Ausbildung 2007 machte der junge Mann 2011 den Fachwirt und ein Jahr später den Betriebswirt. Ab 2013 war er in der Vermögenskundenberatung in Aalen tätig und bewarb sich dann auf die freiwerdende Stelle in der Filiale in Waldstetten als Leiter.

Doch nicht nur beruflich ist er zielstrebig, auch im Ehrenamt engagiert er sich stark. So war er 2012 Mitbegründer des Fördervereins Röthenberg, ist bei der TSG Hofherrnweiler Vorsitzender des Jugendrates sowie im Verwaltungsausschuss. Außerdem liegt ihm die Tischtennisjugend am Herzen: Bis vor kurzem war er auf Bundesebene tätig, musste dieses Amt aber altersbedingt abgeben, trainiert aber nach wie vor den TSG-Nachwuchs und ist zudem Abteilungsleiter der Rock'n'Roll-Abteilung.



Herzlichen Glückwunsch zum 50. Geburtstag unseres Bürgermeisters Michael Rembold

Am 8. Dezember beging unser beliebter und geschätzter Bürgermeister seinen Geburtstag. An diesem Festtag wurde er ein halbes Jahrhundert alt. Seit 17 Jahren ist er das Oberhaupt von Waldstetten, Wißgoldingen, Weilerstoffel und Tannweiler. Er wurde immer mit einer überdurchschnittlichen Wahlbeteiligung gewählt, wodurch seine Beliebtheit zum Ausdruck kommt.

Seine kompetente Arbeit ist in allen Bereichen spürbar, ob Kindergarten, Schule, Jugendarbeit, Familie oder in der Seniorenarbeit. Auch setzt er Schwerpunkte für den Handel, die Dienstleister und das Gewerbe. Unter seiner Amtszeit entwickelte sich Waldstetten kontinuierlich zu einer aufstrebenden und florierenden Gemeinde weiter. Die innerörtliche Entwicklung, die vielen Betreuungsplätze für Kleinkinder, den Erhalt des Schulstandortes, die Ausweisung von Neubaugebieten, der Generationenpark, das schnelle Internet, der Neubau des Feuerwehrhauses sowie Bauhofes und vieles mehr wurde von ihm angestoßen. Sein großes soziales Engagement und seine Präsenz in der Gemeinde sind bewundernswert. Ob Altersjubiläen, Mitgliederversammlungen, kulturelle Veranstaltungen oder Außentermine - nichts ist unserem Bürgermeister zuviel.

Sein Spürsinn für Zuschüsse ist selbstredend und bewundernswert. Nicht zuletzt deshalb steht die Gemeinde unter seiner Ägide sehr gut da und entwickelt sich kontinuierlich weiter. Durch seine ausgleichende Art findet er meist einen Weg, um verschiedene Probleme zu lösen. Für seinen weiteren Lebensweg wünschen wir ihm alles Gute, viel Kraft, Ausdauer und Weitsicht, verbunden mit guter Gesundheit, Humor und Frohsinn.

Der Gemeinde- und Ortschaftsrat sowie alle Gemeindemitarbeiter freuen sich auf die weitere Zusammenarbeit in den kommenden Jahren mit Bürgermeister Rembold und sagen herzlichen Glückwunsch, Happy Birthday, boldog születésnapot, bon anniversaire.



Veranstaltungen in der Gemeinde

Ein bärenstarkes Dörfle, in dem Gemeinschaft gepflegt wird

Einen gekonnten Auftakt der Veranstaltungen im Jahr 2018 stellte der von Wißgoldingens Ortsvorsteherin Ingrid Banzhaf am Dreikönigstag initiierte erste Neujahrsempfang in der Kaiserberghalle dar. Zahlreiche Gäste stießen miteinander aufs neue Jahr an und erlebten einen einfühlsamen Jahresrückblick in Bild und Ton.

Eröffnet und im Weiteren musikalisch umrahmt wurde der kurzweilige Abend von Cornelia und Wolfgang Schultes mit Gesang und Gitarre. Ortsvorsteherin Ingrid Banzhaf freute sich in ihrer Begrüßung rückblickend über die großen und kleinen Events in Wißgoldingen und guckte anschlies-





send im Telegrammstil über den Tellerrand hinaus auf die Geschehnisse in der Welt anno 2017.

Bürgermeister Michael Rembold verwies nach einem weiteren Musikstück der Eheleute Schultes auf die vielen Talente, die die „bärenstarke Ortschaft“ beherberge. Zudem blühe in Wißgoldingen das Ehrenamt, „hier wird man anerkannt und die Gemeinschaft gepflegt“, so Rembold weiter. Großes Lob zollte er der guten Seele des Bezirksamtes, Marianne Pflutschinger, die seit Jahresbeginn Unterstützung in Carolin Freisleben, ihrer neuen jungen und sympathischen Kollegin hat, und sich langsam

aus dem Berufsleben zurückziehen wird. Auch Lisa Heilig, dem „Hans Dampf im Pfarramt“, sprach der Schultes seinen Dank für deren Engagement aus und leitete über auf die seit Oktober 2017 in der Seelsorgeeinheit tätigen Pfarrer Andreas Braun, der beim Neujahrsempfang zugegen war, und Dr. Horst Walter. Als eine Hochburg in vielen Dingen bezeichnete er „unser Dörfle“ mit seinen herausragenden Musik-, Tanz- und Faschingsveranstaltungen. Anschließend kamen die Gäste in den Genuss eines von Martin Klaus erstellten 90-minütigen Jahresrückblicks unter dem Titel „Was ist das Schöne an dem Dörfle am schönen Stufenrand?“, in dem beeindruckende Bilder und Videoaufnahmen von ihm und Karl Stütz - mit passender Musik umrahmt - das vergangene Jahr Revue passieren ließen.



Wolfgang Bosbach: Deutschland hat einen unglaublich tollen Ruf in der Welt

In seinem rund einstündigen Vortrag gab der Politiker Wolfgang Bosbach am 4. Februar sowohl amüsante Anekdoten zum Besten, nahm aber auch zu aktuellen Themen wie



Bildung, Digitalisierung, Patriotismus, Zuwanderung, Religion und Ehrenamt kein Blatt vor den Mund. Was ihm von den zahlreichen Besuchern sehr viel Zwischenapplaus einbrachte. Er war der Einladung des CDU-Ortsverbandes in unsere Gemeinde gefolgt.

Wolfgang Bosbach (Zweiter von rechts) war zu Besuch in Waldstetten auf Einladung des Waldstetter CDU-Ortsverbandes in der Stufenhalle und trug sich ins Goldene Buch der Gemeinde ein.

"Kampf dem plötzlichen Herztod" zweimal in der Gemeinde

Am Dienstag, 27. Februar, stand der „Kampf dem plötzlichen Herztod“ in der Waldstetter Stufenhalle bei zahlreichen ortsansässigen Bürgern im Kalender: Denn von den Mitgliedern der rund 70 Vereine der Gesamtgemeinde gingen über 350 Anmeldungen bei der Gemeindeverwaltung ein, die sich zum Lebensretter schulen lassen wollten. Am 16. März folgten dem Angebot dann weitere 200 Bürger in der Kaiserberghalle in Wißgoldingen.

Bereits im Vorfeld konnte der Waldstetter Schultes daher seinen Stolz nicht ganz verbergen ob der großen Rückmeldezahl.

Beide Male mit Kreisverbandsarzt Dr. Reinhard Barth. Bevor dieser in Waldstetten mit dem theoretischen Teil beginnen konnte, hatte der DRK-Kreisgeschäftsführer Bruno Bieser zwei ehrenvolle Aufgaben: Zum einen durfte er den 1000. Teilnehmer sowie die benachbarten beiden Personen für ihr Engagement ehren: 999. Alexandra Hänle (AGV 1967/1968), 1000. Ludwig



Waibel (Dorfgemeinschaft Weilerstoffel), 1001. Silvia Barthle (Turn- und Leichtathletikabteilung des TSGV Waldstetten). Zum anderen durfte er aus den Händen vom Präsidenten des Lions-Clubs, Marc Walter, und dessen Stellvertreter Volker Gunst einen Scheck über 4000 Euro für die Lebensretter-Aktion entgegennehmen. Anschließend erläuterte Dr. Reinhard Barth eindrucksvoll, was zu tun ist, wenn ein Mensch einen Herzstillstand erleidet. Und nahm dabei den Anwesenden mögliche Ängste davor, etwas zu unternehmen:

„Der Mensch ist in diesem Moment tot - was immer Sie machen, es kann ihn nur wieder ins Leben zurückholen!“ Nachdem zwei Rettungssanitäter auf der Bühne gezeigt hatten, wie eine Reanimation durchzuführen ist, durften die über 350 Teilnehmer an den Übungspuppen Hand anlegen. Begleitet von zahlreichen Ehrenamtlichen der DRK-Ortsgruppen aus Waldstetten, Wißgoldingen und den benachbarten Ortschaften, gingen sie tatkräftig ans Werk und haben dabei hoffentlich ihre Angst vor einem beherzten Eingreifen im Falle eines plötzlichen Herztodes verloren.



Vernissage „Hoffnung“ von Margarete Herr im Wißgoldingener Bezirksamt

Am 24. Februar fand im Bezirksamt die Vernissage „Hoffnung“ der Igginger Künstlerin Margarete Herr statt. Musikalisch umrahmt wurde die Ausstellung von einem Wißgoldingener Eigengewächs, der 11-jährigen Schülerin Julia Heilig, die souverän mit ihrer Klarinette begleitete. Rudolf Scheffold aus Schwäbisch Gmünd hielt die Laudatio und erläuterte an exemplarischen Bildern die Schaffensweise der Künstlerin. Sie malt vorwiegend mit Gouachefarben und ihre moderne, expressionistisch ausgerichtete Malerei möchte dem Betrachter Impulse von Lebensfreude, guten Gefühlen und inneren Stimmungsbildern vermitteln. Bei ihren Bildern spielt dabei die Intuition und persönliche Stimmung eine große Rolle.



Rudolf Scheffold, Ingrid Banzhaf und Margarete Herr betrachten das Bild „Vögel“, das dem gleichnamigen Hitchcock-Film nachempfunden ist.

Ausstellungseröffnung „Treppen-Haus-Bilder“ im Waldstetter Rathaus am 11. März

Als geballte Frauenpower bezeichnete Laudatorin Angelika Wesner am 11. März die drei Künstlerinnen Anne Nesper, Claudia Krieg und Cornelia Seibt bei der Ausstellungseröffnung der „Treppen-Haus-



Bilder“ im Waldstetter Rathaus. Und auch Schultes Michael Rembold hob die starke Leistung der drei Damen hervor, stellte gar schmunzelnd die Frage in den Raum, welches Geschlecht Gleichberechtigung benötige. Umrahmt wurde die kurzweilige Vernissage von der jungen Sängerin Alena Fischer und Sebastian Waibel am E-Piano, die mit ihrer Liedauswahl für Gänsehautfeeling sorgten.



Bürgerversammlung „Verkehr“ am 18. Oktober 2018 in der Stuifenhalle

Der zunehmende Verkehr in den Ortsdurchfahrten ist seit Jahren ein Dauerthema, auch in Waldstetten. Der Gemeinderat hat deshalb das Aalener Verkehrsplanungsbüro brenner BERNARD ingenieure GmbH beauftragt. Bei der Bürgerversammlung mit dem Titel „Verkehr“ stellte Dipl.-Geogr. Dirk Kopperschläger einen Maßnahmenkatalog mit 26 Punkten vor. Dieser beinhaltet unter anderem das Thema Parksituation und Verkehrsführung am neuen Rathaus. Dirk Kopperschläger erläuterte zu Beginn seiner Ausführungen die fünf Eckpfeiler, auf denen eine Verkehrsplanung aufbaut. Auf dieser Vorgabe basiert der vom Verkehrsbüro aufgestellte Maßnahmenplan mit 26 Bestandteilen, der teilweise der Zustimmung des Landkreises bedarf. Dazu zählen sowohl die Verkehrsführung durch Waldstetten als auch der Schulwegeplan und beinhalten unter anderem Fußgängerüberwege, Schutzstreifen für Fahrradfahrer, Querunginseln an den Ortsausgängen sowie die Umgestaltung des Schulumfeldes. So wird es an der Einmündung der Bettringer Straße in die Gmünder Straße einen Kreisverkehr geben. Mit diesem einher geht dann die Umwandlung der Kapellengasse in eine unechte Einbahnstraße. Soll heißen: Die Zufahrt zur Kapellengasse aus der Bettringer Straße wird nicht mehr möglich sein. Nur Radfahrer dürfen weiterhin dort einfahren, um nicht die ansteigende enge Bettringer Straße meistern zu müssen. Eine Maßnahme zur Erhöhung der Verkehrssicherheit stellt außerdem eine Fußgänger-schutzanlage auf Höhe der Garten- und Jahnstraße dar. Dem Radverkehr soll auf den Ortsdurchfahrtsstraßen mehr Sicherheit geboten werden. Daher werden ortseinwärts jeweils 1,50 m breite Schutzstreifen angelegt, die von Autofahrern nicht genutzt werden dürfen. Lastkraftfahrer dürfen diese befahren, jedoch stets hinter dem Radfahrer, wenn keine Überholmöglichkeit besteht.



(Foto: Günther Nesper)

Ausstellungseröffnung "Faszination Aquarell und Kalligraphie" im Wißgoldinger Bezirksamt

Einen kurzweiligen Abend erlebten die Besucher am 27. Oktober im Wißgoldinger Bezirksamt. Ortsvorsteherin Ingrid Banzhaf hielt zum einen die Laudatio, zum anderen lud sie die Künstlerin des Abends, Ilse Dörfler, zu einem Interview ein. Dazwischen zeigten Mareike und Christoph Pitzal, wie wunderbar Klarinette und E-Piano harmonieren. Die Malerin erzählte dabei, dass sie erst nach Beendigung ihrer beruflichen Tätigkeit zu ihrem Hobby gekommen sei. Damals gönnte sie sich einen Besuch auf einer Schönheitsfarm und lernte eine Malerin kennen, die ihr

Einblick in die Kunst des Zeichnens gewährte und damit ihre Begeisterung geweckt hatte. Es folgten Schulungen und Seminare, unter anderem bei Faber-Castel, ehe sie auf Aquarellfarben umstieg. Bei einem Seminar in einem Kloster lernte sie die Kalligraphie kennen: „Ich sah die Buchstaben und wollte sie unbedingt erlernen“, gestand die Künstlerin im Dialog mit Ingrid Banzhaf. Auf zahlreichen Bildern verbindet sie seither die Malerei mit der Schrift und nannte daher ihre Ausstellung im Bezirksamt „Faszination Aquarell und Kalligraphie“.



Gedenkfeier zum Volkstrauertag 2018 auf dem Waldstetter Friedhof

Als einen der wichtigsten Tage in seinem Jahresverlauf bezeichnete Schultes Michael Rembold den Volkstrauertag, da an diesem an die beiden Weltkriege sowie sämtliche kriegerische Handlungen in der Welt erinnert werde. Bei der Feierstunde am 18. November berichtete er von der Gedenkfeier in der Partnergemeinde Malzéville an Martini anlässlich 100 Jahre Ende des Ersten Weltkrieges, bei der Vertreter der Gemeinde Waldstetten involviert waren. Dort stand der Versöhnungsgedanke im Mittelpunkt und diesen griff der Bürgermeister in seiner Rede auf. Dabei zitierte er Johannes Rau: „Gemeinsame europäische Wurzeln entdecken und das uns Verbindende zu vertiefen“ und ging der Frage nach: „Wo können wir in unserem Umfeld Friedensstifter sein?“ Als Friedensbotschafter und Brückenbauer in Waldstetten bezeichnete er die Vereine, die Vesperkirche, das Bürgermobil, den Altenförderverein sowie über den Tellerrand hinausblickend das Pflege- und Krankenhauspersonal.

Mit „Lebensfarben“ überschrieben die Achtklässler der Spirits-AG der Franz von Assisi-Schule ihren Beitrag in der Aussegnungshalle: Es sei ihnen ein Anliegen in Zeiten von Krieg, Streit, Hass, Angst und Verzweiflung, etwas von Frieden, Versöhnung, Liebe, Mut und Kraft zu sagen. Dazu hatten sie den Text Lebensfarben von Marion Schmückler-Weber mitgebracht, denn „Lebensfarben sind auch Farben für den Frieden.“ Würdig umrahmt wurde die Gedenkfeier in der Aussegnungshalle gesanglich vom Männerchor des Liederkranzes Waldstetten sowie am Ehrenmal vom Blechbläserensemble des Musikvereins Waldstetten.



Erste ökumenische Vesperkirche im Seniorenzentrum St. Johannes

Initiator Bernd Krieger wollte etwas in der rührigen Gemeinde Waldstetten bewegen, etwas Neues auf die Beine stellen. Da kam ihm die Idee der Vesperkirche. In deutschen Städten ist diese ja bereits etabliert, findet er aber auch in Waldstetten Helfer und Mitstreiter? Fand er - und davon nicht wenige. Als erstes die beiden Kirchengemeinden und Kommune, dann zahlreiche Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren wollten. Über 40 erwachsene Helfer meldeten sich innerhalb kurzer Zeit auf den Aufruf, bei der Vesperkirche mitzuarbeiten; zu seiner großen Freude aber auch Schüler der örtlichen Schulen. Und zwar so viele, dass sie in zwei Schichten eingeteilt werden konnten und 18 Realschüler nicht mal zum

Zug kamen. „Wenn das unsere Zukunft ist, dann müssen wir uns keine Sorgen machen“, freute er sich über deren Engagement. Sie durften an allen Tagen als Kellner agieren, die Erwachsenen waren zum Teil in der Essensausgabe wie auch im Service tätig. „Ein tolles Miteinander trotz unterschiedlicher Religionen. Die Schüler haben sich super integriert, waren stets als Erste im Seniorenzentrum.“ Finanziert wurde die Vesperkirche aus Spenden, viele Gäste gaben mehr als den Mindestbetrag von 1,50 Euro. Begleitet wurde das Essen stets von einem geistlichen Impuls unserer Ortsgeistlichen beziehungsweise am Freitag von der Spirits-AG der Franz-von-Assisi-Schule unter der Leitung von Alexandra Zoppik. Thema der Achtklässler Johanna Lüben, Melanie Medlhammer, Sarah Rötter, Josua Stößl und Alina Zoppik war „gemeinsam reden-essen-beten, denn gemeinsam schmeckt es besser.“



Ausstellungseröffnung: 5. Kunstprojekt der Waldstetter Wäschgölten „Die Seele ist ein Spiegel - Bilder aus dem Inneren“ am 30. November im Waldstetter Rathaus

„Die Gäste werden von Jahr zu Jahr mehr“, freute sich Schultes Michael Rembold. „Dies ist eine Wertschätzung gegenüber den Künstlern, die auch diesmal wieder verschiedenen Altersklassen angehören.“ Respekt zollte er insbesondere PRODI-Werkstattleiter Wolfgang Polzer und dessen gesamtem Team. Denn beim Haus Lindenhof werden die Menschen geschätzt, wie sie sind. Auch in der Gemeinde Waldstetten gebe es Menschen, denen es nicht so gut geht. „Und diese sollten nicht nur in der Weihnachtszeit Aufmerksamkeit erhalten“, mahnte er. Ein besonderes Fingerspitzengefühl bescheinigte der Bürgermeister dem Duo Thilo Schimmele und Johannes Groß, die drei Bilder mit Improvisationen vertonten.



(Foto: Clemens Beil)

Waldstetter Weihnacht: 700 Besucher sehen am 16. Dezember den „Nussknacker“ in der Stuifenhalle

Jedes Jahr studieren Lehrer, Schüler und Lehrerband der Gemeinschaftsschule Unterm Hohenrechberg ein Theaterstück mit Chorbegleitung für die Waldstetter Weihnacht in der Stuifenhalle ein. Und es ist stets ein Schmankerl, was die Sechstklässler auf die Bühne bringen.



Den mittlerweile traditionellen Auftakt der Waldstetter Weihnacht machte der Grundschulchor unter der Leitung von Harald Elser. Anschließend füllte der Projektchor, bestehend aus Schülerinnen und Schülern der Grundschulklassen 3 und 4, die Vorbühne.

Sie übernahmen stimmgewaltig, begleitet von der Lehrerband, den musikalischen Part des Stückes. Auf der Bühne dahinter präsentierte die Lerngruppe 6 der GMS zusammen mit ihrer Kooperationsklasse der Klosterbergschule Heiligabend in einer wohlhabenden Familie der Neuzeit, in der ein Nussknacker im Traum der Tochter zum Leben erwacht. Ein weiteres musikalisches i-Tüpfelchen setzte nach der Jahresansprache von Schultes Michael Rembold der Mitmachchor Kontakt, bei dessen Liedern die Gäste stets zum Mitsingen eingeladen werden. Was bei der diesjährigen Waldstetter Weihnacht gerne gemacht wurde.



Gemeinschaftsschule Unterm Hohenrechberg

**Vertragsunterzeichnung für die Anstellung eines Schulsozialarbeiters ab 1. September:
Schulsozialarbeit ist ein professionelles Angebot und bezieht alle Aspekte mit ein**

Schulsozialarbeit ist heute gängig an deutschen Schulen. Denn wo viele Kinder sind, werden Konflikte oftmals unvermeidbar. Insbesondere, wenn sie verschiedener Altersgruppen und unterschiedlicher sozialer Herkunft sind. In der Sitzung des Verwaltungsausschusses am 16. November 2017 wurde

daher einstimmig beschlossen, Schulsozialarbeit an der Gemeinschaftsschule Unterm Hohenrechberg in Kooperation mit der Franz-von-Assisi gGmbH einzurichten.

Die örtliche Gemeinschaftsschule besuchen derzeit 447 Schülerinnen und Schüler aus Waldstetten, Schwäbisch Gmünd und den umliegenden Gemeinden, 62 davon haben einen Migrationshintergrund. Die Bildungseinrichtung wird als Gemeinschaftsschule mit Ganztagesbetrieb an drei Tagen sowie mit einer im Verbund geführten Grundschule mit freiwilligem, bedarfsorientiertem offenem Ganztagesbetrieb geführt. Der Ostalbkreis fördert Schulsozialarbeit an allen öffentlichen allgemeinbildenden und beruflichen Schulen als wichtigen und unverzichtbaren Baustein der Jugendhilfe. Schulsozialarbeit ist heute ein wesentliches Qualitätsmerkmal für eine gute Schule und aufgrund der sich wandelnden Familienstrukturen für die Schule eine sehr wertvolle Ergänzung zum bestehenden Bildungs- und Erziehungsauftrag.



Neuer und größerer Raum für die Kernzeitbetreuung an der Waldstetter Grundschule eingeweiht

Die Waldstetter Grundschule hat in den vergangenen drei Jahren eine große Veränderung erlebt, wurde von einer „gewöhnlichen“ Primarstufe zur Grundschule mit Ganztagesangebot. Doch eines hat seit 2000 unveränderten Bestand: die Kernzeitbetreuung. Und diese durfte am 16. Mai in einen neuen und vor allen Dingen größeren Raum umziehen.

Zwölf Jahre heißt Petra Schäffauer nun schon die Erst- bis Viertklässler in der Kernzeitbetreuung willkommen. Zuerst im Erdgeschoss des Grundschulgebäudes, dann in dessen erstem Stockwerk und



nun seit einer Woche im Untergeschoss des Gemeinschaftsschulgebäudes. Während des Schultages wird der Raum sonst für den Kunst- und Werkunterricht der Grundschüler genutzt. Bei der offiziellen Übergabe am Mittwochnachmittag im Beisein von Schulleitung, Lehrerkollegium, Architekt und Vertretern der Gemeindeverwaltung nutzte der Grundschulchor gleich den angrenzenden Grünbereich für sein Ständchen. Um den Garten mit seinen schattenspendenden Bäumen für die Betreuung einzubeziehen, wurde eigens eine Terrassentür eingesetzt.

Aus Kindergarten- und Schulförderverein Waldstetten/Wißgoldingen e.V. wird Förderverein der Gemeinschaftsschule Unterm Hohenrechberg Waldstetten e.V

Knapp 45 Jahre ist es her, dass der Kindergarten- und Schulförderverein Waldstetten/Wißgoldingen e.V. (KSW) aus der Taufe gehoben wurde. Vor allem die Förderung der schulischen Ausbildung in Waldstetten war damals das Ziel des Vereins. Doch zwischenzeitlich haben sich die rührigen Mitglieder viel mehr zum Ziel gesetzt und zahlreiche Projekte gefördert. Nicht nur im Schulbereich, sondern auch Spielgeräte auf örtlichen Spielplätzen. Das Engagement für unsere jungen Bürger liegt mittlerweile nicht nur in Händen des KSW, weitere Fördervereine, insbesondere für Kleinkinder, wurden gegründet. Auch die Franz-von-Assisi-Schule hat einen eigenen Förderverein.

Dies war Anlass für die Mitglieder des KSW, zum ursprünglichen Grund der Vereinsgründung vor 45 Jahren zurückzukommen: zum reinen Schulförderverein. Aus der einstigen Grund- und Hauptschule ist mittlerweile eine Gemeinschaftsschule mit Ganztagsangebot geworden. Daher wird der Kindergarten- und Schulförderverein zukünftig „Förderverein der Gemeinschaftsschule Unterm Hohenrechberg Waldstetten e.V.“ heißen.



Neue Lehrküche in der Gemeinschaftsschule Unterm Hohenrechberg in Betrieb

Die Übergabe der neuen Lehrküche an der Gemeinschaftsschule Unterm Hohenrechberg am 21. November machte den Anfang. Im ersten Quartal 2019 folgte die Fertigstellung des Sekundarstufenbaus mit Mensa, der zur Rosenstraße hin an das bisherige Gebäude anschließt. Rund 8 Millionen Euro investierte die Gemeinde dann in die Schule und für die Schüler. „Wir haben die Familien und Schüler im Fokus“ begründete der Schultes diese seit 2015 laufende Großbaumaßnahme. Den Anfang machten die medialen Räumlichkeiten im Altbau, dann folgten der Anbau für die Grundschüler und der Neubau mit Aufzug. Danach werde in den Altbereich investiert. Wenn dieser saniert und die Außenanlagen fertig sind, blickt die Gemeindeverwaltung auf eine Investitionssumme von 11 Millionen Euro.

Rembold's Dank für die neue Lehrküche mit vier Kochnischen, in denen jeweils vier Personen die Speisen vor- und zubereiten können, ging an den Bildungspartner der Schule, die LEICHT Küchen AG. Deren

Geschäftsführer Wilfried Trinkl sowie der Verkaufsberater und Planer der Schulküche, Tobias Schubert, gaben das Lob und den Dank für den termingerechten und unkomplizierten Einbau gerne an ihre Monteure weiter. Auf 65.000 Euro beläuft sich die Küche. Mit Boden, Zwischenwänden, neuen Wasser-/Abwasser- und Elektroleitungen sowie deren Verkleidungen summiert sich die Anschaffung auf 135.000 Euro. In der neuen Küche wurden die Anwesenden bereits von den Schülerinnen und Schülern der Lerngruppe 7 erwartet. Ihr erstes Essen war zwar „nur“ ein Obstsalat, aber sie hatten schon mächtig viel Spaß in der neuen Küche.



Bildungspartnerschaft der Gemeinschaftsschule mit der Kärcher Group besiegelt

Die nunmehr dritte Bildungspartnerschaft zwischen der Gemeinschaftsschule Unterm Hohenrechberg und regionalen, weltweit tätigen Firmen wurde am 29. November in der Schule besiegelt. Im Beisein von Bürgermeister Michael Rembold, Lea Schmitt, der Koordinatorin der Bildungsprojekte bei der IHK (links), der beiden Lehrer Gerald Baiker und Ulrich Motschenbacher sowie Martina Holzwarth (Koordinatorin bei der Kärcher Group) unterschrieben Kärcher Group-Geschäftsführer Günter Schwarzenbach und Schulleiter Andreas Elser die Kooperationsvereinbarung.



Ehrung für Blutspender, Sportler und Kulturtreibende

Alljährlich lädt Schultes Michael Rembold jugendliche und erwachsene Sportler sowie Kulturtreibende in die Stufenhalle ein, um deren Erfolge zu honorieren. In diesem Zuge dankt er auch jenen, die regelmäßig Blut spenden und dafür vom Deutschen Blutspendedienst ausgezeichnet werden. 20 Blutspender durfte das Gemeindeoberhaupt mit einer Ehrennadel, Urkunde und einer Flasche Sekt auszeichnen. Eine Ehrung für besondere Dienste auf kultureller Ebene wurde Dietmar Schimmele zuteil: Schultes Michael Rembold dankte ihm für 40 Jahre Dirigentschaft im Akkordeonclub Waldstetten. Mit mitreißenden Beiträgen umrahmten den Ehrungsabend die TSGV-Tanzgruppe „Cool Moves“ unter der Leitung von Jusina Menrad sowie die Liederkranz-Formation „All Voices“ mit deren Dirigent Michael Fauser.



Gruppenfoto mit allen Ehrengästen des Abends.



Eine Ehrung für besondere Dienste auf kultureller Ebene wurde Dietmar Schimmele zuteil.



Die vielfachen Blutspender Walter Krieg (Zweiter von links), Klaus Kaiser (Dritter von links) und Manfred Kottmann (Zweiter von rechts) flankiert vom DRK-Ortsgruppenleiter Martin Ehmann und Schultes Michael Rembold.



All Voices

Cool Moves



Aus unseren Partnergemeinden



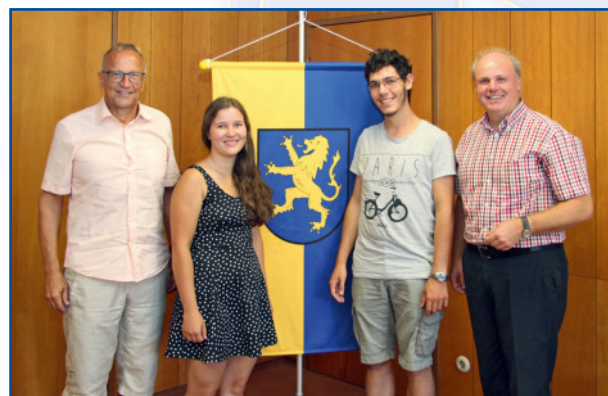
Waldstetter Delegation mit 37 Personen in Malzéville anlässlich des 10-jährigen Bestehens des Schafauftriebes auf das Plateau

Am 7. und 8. April reiste eine 37-köpfige Delegation, bestehend aus Bürgern der Gemeinde Waldstetten, Bürgermeister Michael Rembold mit seiner Familie sowie Aktiven des Waldstetter Musikvereins zum zehnjährigen Bestehen des Schafauftriebes von Malzéville auf das Plateau oberhalb unserer Partnerstadt. Nach einem kurzen Empfang folgte an diesem sommerlichen Nachmittag der Besuch der Nachbarstadt Nancy, ehe abends ein gemeinsames Essen samt musikalischer Umrahmung durch die Waldstetter stattfand. Am Sonntag dann herrschte Volksfeststimmung in Malzéville. Die Schüler der örtlichen Landwirtschaftsschule hatten auf ihr Areal zur Vorstellung der Schule mit Führungen eingeladen. Sie waren es auch, die auf dem Plateau für die Verpflegung der zahlreichen Teilnehmer des Schafauftriebes durch die Straßen von Malzéville zur Anhöhe oberhalb sorgten. Bergfestcharakter erhielt diese Veranstaltung zusätzlich durch die Gäste aus Waldstetten: Der Musikverein gab rund zwei Stunden Einblick in sein vielseitiges Repertoire und erhielt Unterstützung im Rhythmusbereich durch einige Ortsansässige. Gelebte Freundschaft auch diesmal wieder.



Junge Studentin und junger Student über einen Monat in Waldstetten

Seit über 50 Jahren sind die Stadt Malzéville in Frankreich und die Gemeinde Waldstetten partnerschaftlich, freundschaftlich und herzlich miteinander verbunden. Unzählige gegenseitige wertschätzende Treffen und tiefe Begegnungen fanden seither zwischen den Gemeinden, Vereinen und vor allem zwischen den Bürgerinnen und Bürgern statt. Dies ist auch das Motto von Schultes Michael Rembold, eine Partnerschaft durch Zusammenkünfte und Gemeinschaftspflege mit viel Leben zu füllen. So wurde der Waldstetter Schultes im April beim Schafauftrieb in Malzéville darauf angesprochen, ob ein Studentenpaar für ein Praktikum nach Waldstetten kommen dürfte. Gerne wurde der Gedanke aufgegriffen und Ira Herkommer von der



Gemeindeverwaltung hat für eine Unterkunft und ein ansprechendes Programm gesorgt. Bei der Verabschiedung im Rathaus dankte Bürgermeister Michael Rembold in herzlichen Worten Johannes Josef Miller, welcher es als Schulleiter des Rosenstein-Gymnasiums in Heubach ermöglichte, dass die 19-jährige Noémie und der 20-jährige Dorian aus Malzéville ein Praktikum über vier Wochen hinweg in den Fächern Deutsch, Chemie und Physik dort ableisten durften.

Waldstetter Delegation am 10. und 11. November zu Besuch in der Partnerstadt Malzéville in Frankreich bei Gedenkveranstaltung anlässlich „100 Jahre Ende des Ersten Weltkrieges“

Seit vielen Jahren pflegt die Gemeinde Waldstetten eine herzliche Freundschaft mit ihrer Partnerstadt Malzéville in Frankreich. Daher nahm Schultes Michael Rembold gerne die Einladung zur Mitwirkung bei der Gedenkveranstaltung anlässlich „100 Jahre Ende des Ersten Weltkrieges“ an. Begleitet wurde er von sieben Jugendbeiräten, Gemeinderätin Veronika Gromann und ihrem Gatten sowie zwei Bürgern von Waldstetten. Diese Gedenkveranstaltung wurde am 11. November sowie bereits teilweise Tage zuvor in ganz Frankreich gefeiert. Umso größer war für Schultes Michael Rembold die Ehrerweisung, daran teilnehmen zu dürfen: „Ich, und unsere Waldstetter Delegation, empfinden eine tiefe Dankbarkeit. Auch bringen Sie mit dieser sympathischen Geste viel Wertschätzung, Anerkennung und Respekt zum Ausdruck. In meinem Herzen verspüre ich eine tiefe Freundschaft zu unserem Malzéville, welche geprägt ist von einem gemeinsamen „Wir-Gefühl“ und einem sehr menschlichen Miteinander und Füreinander.“ In einer bewegenden Rede gedachte er der 10 Millionen Soldaten, die an einem grausamen Tod verstorben sind sowie weiterer 20 Millionen, welche verwundet und an Körper und Seele gezeichnet blieben. Ebenso an unschuldige Kinder, Frauen und Familien, die durch kriegerische Auseinandersetzungen geschunden wurden. „Ich empfinde von daher eine tiefe Trauer gegenüber allen betroffenen Familien in Frankreich, Deutschland und ganz Europa sowie ein ungutes Schamgefühl.“

Gemeinderätin Veronika Gromann blickte ebenfalls zurück auf das Ende der Weltkriege und die damit verbundenen Feindschaften: „Während unsere Eltern- bzw. unsere Großelterngeneration sich noch nicht vorstellen konnte, französische Freunde zu haben, gibt es inzwischen viele freundschaftliche und familiäre Bande zwischen Franzosen und Deutschen. Wenn wir den heutigen Gedenktag als einen historischen Tag begehen, so muss uns allen bewusst sein, dass Frieden in Europa erst wachsen musste und zu einer Daueraufgabe gehört. Frieden ist nicht alles, aber ohne Frieden ist alles nichts - 100 Jahre nach dem Ende des 1. Weltkrieges gewinnt dieser Satz von Friedensnobelpreisträger Willy Brandt zunehmend an Bedeutung.“ Sie untermauerte die Bedeutung des Besuches der Jugendbeiräte: „Mit den Jugendlichen, die dieses Mal mit uns nach Malzéville gekommen sind, möchten wir zeigen, dass uns auch zukünftig an einer Partnerschaft und Freundschaft mit Ihnen viel gelegen ist.“



31. Waldstetter Herbstfest

Ist das Wetter vormittags auch noch so schlecht - die Veranstalter des Waldstetter Herbstfestes hatten jedes Jahr nachmittags den Wettergott auf ihrer Seite und die Sonne lachte. So war es auch dieses Jahr wieder. Doch die Tatsache, dass in der Region zwei weitere große Veranstaltungen stattfanden, führte dazu, dass sich der gewohnte Besucherstrom zur Mittagszeit über den ganzen Tag verteilte.

Zahlreiche Vereine brachten sich neben den Gewerbetreibenden wieder mit interessanten Angeboten - sowohl auf kulinarischer als auch musikalischer und sportlicher Ebene - ein. Und machten somit das 31. Waldstetter Herbstfest erneut zu einem Erfolg für die Veranstalter.

Neu in diesem Jahr war das Straßenmalprojekt „Waldstetten - Hand in Hand“, eine Kooperation von Ministranten und GMS-Schulförderverein am Edeka-Kreisel. Sowohl hier im engen Schulterschluss mit Pfarrer Dr. Horst Walter wie auch bei einer Vorführung der Rot-Kreuz-Jugend direkt daneben, brachte sich Schultes Michael Rembold gerne aktiv ein.

Ein großes Lob und Dankeschön spricht das Gemeindeoberhaupt allen Organisatoren, Vereinen, Händlern und den Kirchen für deren Teilnahme und damit dem Gelingen dieses Herbstfestes aus. Ohne das Engagement und die Bereitschaft und Mitwirkung von DRK, Feuerwehr sowie den Mitarbeitern vom Bauhof wäre eine Durchführung dieser Veranstaltung nicht möglich.



Gewinnübergabe der Verlosung zum Waldstetter Herbstfest 2018

Zum Waldstetter Herbstfest am 23. September gab es wieder ein Rätsel in der Beilage des Amtsblattes. Die Gewinner durften aus den Händen von Schultes Michael Rembold sowie dem ersten Vorsitzenden des Handels- und Gewerbevereins, Christian Bundschuh, im Waldstetter Rathaus ihre Gewinne entgegennehmen.

Je einen Kalender „Bergers Schwabenteuer Remstal-Gartenschau 2019“ erhielten Markus Neuhäuser, Anja Fischer, Erika Waibel, Tamara Dietrich sowie Dorothee Menrad. Ein Buchpaket gewann Simone Krieg. Über zwei Waldstetter Einkaufsgutscheine durften sich Nicole Hofele und Sandra Rosiak freuen.



Seniorenachmittag



Junge und ältere Akteure begeistern die Waldstetter Senioren

Der Seniorenachmittag sei für Schultes Michael Rembold et was ganz Besonderes im Jahreskalender, ließ das Gemeindeoberhaupt die rund 350 Personen am 4. November in der Stufenhalle wissen. Und er verglich die Senioren mit einem reifen Apfel: Erst ist der Apfel grün - der Mensch also jung, dann kommen die roten Bäckchen - das Erwachsenenalter ist erreicht, zuletzt ist der Apfel reif und knackig - und so sieht der Schultes die Senioren der Gemeinde. Rembold freute sich, dass auch die Bewohner des Seniorenzentrum St. Johannes stets in großer Zahl dabei sind, wenn die Gemeinde in die Stufenhalle oder Kaiserberghalle in Wißgoldingen einladen. Dies ist aber nur möglich, da dessen Mitarbeiter und Ehrenamtliche die Bewohner begleiten: „Die Pflegekräfte sollte man clonen können“, lobte der Schultes deren Engagement. Doch er erinnerte auch an die Menschen, die am Seniorenachmittag krankheitsbedingt nicht mehr teilnehmen können und an jene, die von uns gegangen sind. In deren Gedenken erhoben sich die Anwesenden zu einer Trauerminute.



Den Auftakt des Rahmenprogramms machten Simon Herkle und Manfred Fischer, ehe die Teenies der Waldstetter Wäschgölten ihre Gelenkigkeit zu flotten Rhythmen auf der Bühne zeigten. Grazioler ging es dann mit den Schülerinnen und einem Schüler der Ballettschule Teresa Beisswenger weiter. Anschließend waren die Besucher gefordert, denn die Gitarren- und Singgruppe des Schwäbischen Albvereins lud zum Mitsingen bekannter Volks- und Wanderlieder ein. Dem folgte ein Rollenspiel der besonderen Art zum Thema Quartiersmanagement. Dabei wurde eine aus dem Leben gegriffene Situation aufgezeigt: das Alleinsein im Alter, eine möglichen Pflegebedürftigkeit und dennoch in den eigenen vier Wänden bleiben zu können. Nach diesem ruhigen Vortrag wurde es flott auf der Bühne: Die 15 Kinder der Fahrradgruppe des TSGV Waldstetten zeigten, dass Paletten eine gute Möglichkeit bieten, den Drahtesel beherrschen zu lernen und auch bei langsamerer Fahrt noch das Gleichgewicht zu halten.



Waldstetter Matinée & Soirée

Nikolaus Graf Adelman gibt Einblick in die jahrhundertealte Geschichte der Adelsfamilie

Eine kurzweilige, informative aber auch teilweise amüsante Veranstaltung stellte die erste Matinee des aktuellen Jahres im Waldstetter Rathaus am Sonntag, 14. Januar, dar. Gesprächspartner des pensionierten Gymnasiallehrers Franz Merkle, der als Moderator bei der Matinée-Reihe agiert, war diesmal Nikolaus Graf Adelman von Adelmansfelden.



Einen Tausendsassa angesichts der vielfältigen Angebote auf der Homepage von Schloss Hohenstadt (<http://www.grafadelmann.de>) bezeichnete Schultes Michael Rembold den Gast in seiner Ansprache nach der Eröffnung durch die Jagdhornbläser der Jägervereinigung Schwäbisch Gmünd unter der Leitung von Wolfgang Stadelmaier. Dem Besucher von Schloss Hohenstadt mit Kirche und Rosengarten werde Wellness für Körper, Geist und Seele geboten. Rembold freute sich, unter den rund 60 Besuchern viele Kulturhistoriker, Vertreter von Vereinen und Organisationen begrüßen zu dürfen.



Lesung im Waldstetter Rathaus: Christine Abele-Aicher zitierte aus ihrem Buch „Die sanfte Gewalt. Erinnerungen an Inge Aicher-Scholl“

Über 70 interessierte Zuhörer zählte Hausherr Michael Rembold am Mittwoch, 18. April, bei der Lesung von Christine Abele-Aicher, zu der die Gmünder VHS und der Waldstetter Heimatverein mit der Gemeinde ins Rathaus eingeladen hatten. Die Autorin des Buches „Die sanfte Gewalt. Erinnerungen an Inge Aicher-Scholl“ war mit ihrem Ehemann Julian Aicher, dem Sohn von Inge Aicher-Scholl und Otl Aicher nach Waldstetten gekommen. Die Anwesenden, darunter zahlreiche Angehörige der Familie Abele, zeigten sich begeistert von dem Vortrag und führten beim anschließenden Umtrunk noch viele angeregte Gespräche.



Buchvorstellung: Rund 100 Besucher erleben einen kurzweiligen und amüsanten Sonntagvormittag bei der Waldstetter Matinée mit Robert Nachtigall

Mehr Bestätigung kann es für einen Heimatdichter und Karikaturisten bei einer Buchvorstellung nicht geben: Knapp 100 Besucher wollten am 9. September wissen, was sich hinter dem Titel „...wenn's Waldstett' net scho geba tät!“ von Robert Nachtigall verbirgt und erlebten dabei eine amüsante und humorvolle Matinée im Waldstetter Rathausfoyer. Dass das neue handsignierte Heimatbüchle anschließend in großer Zahl erworben wurde, ist selbstredend.

Nach dem Eröffnungstück „All of me“ von Musikschulleiter Manfred Fischer, der mit dem E-Piano die Matinee musikalisch umrahmte, ließ es sich Schultes Michael Rembold nicht nehmen, seine Freude über die große Besucherzahl kundzutun. „Seine Werke sind stets mit viel Charme und Tiefgang, Robert

Nachtigall hat ein großes Gespür und Fingerspitzengefühl“, bescheinigte das Gemeindeoberhaupt dem Herausgeber von „...wenn's Waldstett' net scho geba tät!“ Er bringe alles pointiert auf einen Punkt und stets sei etwas Wahres dabei. Über den Tellerrand auf die Geschehnisse in der Welt blickend, fügte Rembold an: „In der heutigen Zeit brauchen wir Dinge zum Schmunzeln!“



Soirée im Waldstetter Rathaus mit Pfarrer Dr. Pius Adiele und Franz Merkle

Rund 50 Besucher waren der Einladung der Gemeinde gefolgt und am 12. November zur abendlichen Veranstaltung ins Waldstetter Rathaus gekommen. Zu Gast war Pfarrer Dr. Pius Adiele, Pfarrer der Seelsorgeeinheit Kapfenburg und stellvertretender Dekan des Dekanats Ostalb. Unter der Moderation von Franz Merkle berichtete Dr. Pius Adiele über sein Heimatland Nigeria und seine Berufung, Pfarrer zu werden. Er hat in Deutschland Philosophie und katholische Theologie studiert und in Tübingen promoviert. Seine Promotionsarbeit befasste sich mit einem dunklen Kapitel in der Geschichte Afrikas - der Sklaverei und Knechtschaft der Kolonialmächte Portugal, Spanien und England. Er ging dabei der Frage nach, wie das Verhalten der Kirche zu diesem Thema war und warum die Päpste die Sklaverei so lange geduldet und nicht angeprangert hatten. Musikalisch umrahmt wurde die Soirée mit afrikanischen Klängen, gespielt von Musikschulleiter Manfred Fischer auf einer originalen Konga-Trommel aus Togo und einem Balafon aus Burkina Faso.



Schnappschüsse aus dem Gemeindeleben

Gute Präsentation der Gemeinde bei der Tourismusmesse in Stuttgart

Beim Waldstetter Tag auf der Tourismusmesse CMT in Stuttgart stellten Bürgermeister Michael Rembold, Ortsvorsteherin Ingrid Banzhaf, Verwaltungsangestellte Claudia Haas und Hauptamtsleiter Friedrich Kopper die Vorzüge und Qualitäten unserer Gemeinde vor und machten gute Werbung für Besuch und Aufenthalt im Herzen der Drei-Kaiser-Berge. Wandern inmitten herrlicher und einzigartiger Landschaft auf den Glaubenswegen, auf den Hornberg zum Dreikaiserberge-Blick, das Kalte Feld, zur Reiterles Kapelle, auf das Schwarzhorn, den Stuifen mit seinem prächtigen Landschaftskreuz oder den Hohenrechberg - Waldstetten mit Wißgoldingen, Weilerstoffel und Tannweiler ist dafür bestens geeignet. Auf Interesse bei den Besuchern der CMT stießen auch die Flowtrailstrecke bei der Skihütte und der Naturhochseilgarten auf dem Schwarzhorn. Die Gemeindevertreter präsentierten heimische Produkte und gaben Kostproben von Schmalzbrot und Leberwurstbrot, Apfelsaft von heimischen Streuobstwiesen und Spirituosen aus.



Das Foto zeigt die Waldstetter „Standbesetzung“ mit Claudia Haas, Bürgermeister Michael Rembold, Ortsvorsteherin Ingrid Banzhaf und Friedrich Kopper.

Olympiabezogenes Programm und gute Stimmung - der 39. Rathaussturm sorgte wieder für Überraschung

Kurz nach halb Elf marschierte ein bunt gemischter Narrenzug mit der Wißgoldinger Hofkapelle an der Spitze und gefolgt von Gemeindeverwaltung, Hofstaat, Prinzenpaar, Stuifa-Hexa sowie Lehrerkollegium und Schülerinnen und Schülern der Gemeinschaftsschule vom Malzéwiller Platz zum Rathaus. Punkt 11.11 Uhr stürmten dann die Wäschweiber, allen voran die Oberwäschweiber Elke Kamitz und Claudia Schlosser, Büttel Ingo und die Guggamusik Lachabatscher, das Rathaus. So sehr sich Schneewittchen und ihre Rathaus-Zwerge auch gegen das Einnehmen durch die Wäschgölten wehrten - sie hatten keine Chance.



Gemeinde Waldstetten gestaltet ab dem Jahr 2018 Patenschaftsprojekte zusammen mit dem Verein „Hilfe für Togo e.V.“ und der Stadt Kpalimé in Togo

Die Gemeinde Waldstetten unterstützt im gemeinsamen Schulterschluss mit dem sehr rührigen Verein „Hilfe für Togo e.V.“ ab dem Jahr 2018 wichtige Infrastrukturprojekte in der 100.000 Einwohner-Stadt Kpalimé in Togo. Die ehemalige deutsche Kolonie hat keinerlei finanziellen Spielraum, um ihre Kinder, Familien und Senioren mit dem Notwendigsten zu versorgen. So hat der Gemeinderat am 26. Oktober 2017 auf Empfehlung von Schultes Michael Rembold und dem quirligen Vorsitzenden der Togo-Hilfe, Anton Weber, einstimmig beschlossen, keine Partnerschaft mit Kpalimé zu begründen, sondern vielmehr dringend notwendige Infrastrukturprojekte in der Stadt im Rahmen von Patenschaften zu begleiten. Dabei fungiert unsere Togo-Hilfe als Vermittler und Organisator von Projekten. Dadurch ist mit Mitarbeitern vor Ort gewährleistet, dass auch wirklich jeder Euro in der Stadt Kpalimé ankommt, so Schultes Michael Rembold. Die neubegründete Patenschaft in Kpalimé wird mit einem Wiederaufbau einer früheren Brücke beginnen, welche die dortigen Schüler zur Abkürzung ihres langen Schulweges benötigen. Für diese bereits fertiggebaute Brücke stellte der Waldstetter Gemeinderat 9.000 Euro zur Verfügung.

Bürgermeister Michael Rembold und Anton Weber unterzeichneten am 11. März im Rahmen des Togo-Benefizkonzertes die Patenschaftsurkunde.



Dorfautos in Waldstetten und Wißgoldingen: Was Sie dazu wissen müssen und wer das Dorfauto nutzen kann

Neben dem Bürgermobil für unsere Senioren gibt es in Waldstetten und Wißgoldingen seit März auch jeweils ein Dorfauto. Der Unterschied besteht darin, dass das Bürgermobil als Fahrdienst von unseren Senioren genutzt werden kann, während das Dorfauto als Car-Sharing-Modell

jedem Führerscheininhaber ab 18 Jahren für Fahrten zur Verfügung steht. Sowohl in Waldstetten als auch Wißgoldingen wird ein benzinbetriebener Ford C-Max vom Mutlanger Autohaus Baur dafür bereitgestellt. Der gesamte Reservierungsservice und Abrechnungsvorgang wird über das vom Autohaus Baur zur Verfügung gestellte Buchungs- und Abrechnungssystem digital stattfinden. Lediglich die Antragsaufnahme nehmen Christine Bothner und Elisabeth Schmid von der Gemeindeverwaltung Waldstetten sowie Carolin Freisleben vom Wißgoldinger Bezirksamt vor.



Waldstetter Hausmeisterteam mit eigenem Transportfahrzeug unterwegs

Die Hausmeister der Waldstetter Sporthallen, des Sportgeländes sowie der Gemeinschaftsschule sind nun mobiler: Ein Piaggio Porter mit Kipper wurde jüngst von der Gemeinde angeschafft. Diese Investition im Wert von 25.000 Euro beschloss der Gemeinderat, nachdem zum Jahresbeginn ein Hausmeister-Springer eingestellt wurde.

Das blaue benzinbetriebene Allradfahrzeug wird sowohl in Waldstetten unterwegs sein, als auch Fahrten in unsere Teilorte sowie nach Schwäbisch Gmünd vornehmen. Damit erhalten, laut Schultes Michael Rembold, alle Hausmeister der Gemeinde eine weitere Wertschätzung und Stärkung ihrer wichtigen Tätigkeit. Auch kann damit der Bauhof mit Transportfahrten etwas entlastet werden.

Auf dem Foto von links nach rechts: Michael Heinzl, Harald Kreuzer, Schultes Michael Rembold, Armin Spieß, Dieter Nuding und Ortsbaumeisterin Maren Zengerle.



Zweite Kleinkindbetreuung der Gemeinde Waldstetten in Kooperation mit P.A.T.E.

In einem „kleinen, feinen und bescheidenen Rahmen“, wie es Schultes Michael Rembold bezeichnete, wurde die Einweihung der zweiten kommunalen Kindertagesbetreuung am Weltkindertag, dem 20. September, zelebriert. Mit von der Partie waren neben allen Beteiligten der Waldstetter Gemeindeverwaltung und dem Tageselternverein P.A.T.E. auch die beiden Ortsgeistlichen Pfarrer Andreas Braun und Pfarrer Jörg Krieg. Ihnen oblag die Segnung der neuen Räume.



Unter das Schlagwort „Waldstetten - Hand in Hand“ stellte das Gemeindehaupt das von seiner Mitarbeiterin Claudia Kuhn in die Wege geleitete Projekt, in dem ein gemeinsames Mit- und Füreinander gezeigt werden. Eine Kindertagespflege bietet familienähnliche Strukturen, so Rembold. Dabei kümmern sich drei Tagesmütter um die 9 bis maximal 12 Kinder im Alter zwischen ein und drei Jahren „mit ganz viele Liebe und Zuneigung“.

Obst- und Gartenbauverein Waldstetten zeichnet am 7. Oktober 151 Blumen- und Gartenfreunde aus

Alljährlich zur Erntedankzeit lädt der Waldstetter OGV zur Auszeichnung der Preisträger des Blumenschmuckwettbewerbes in die Stufenhalle ein. Und Waldstetten darf darauf stolz sein, denn sie sei die größte Gemeinde, die an dieser Aktion teilnimmt, wie Schultes Michael Rembold wusste. Und innerhalb der Gemeinde wiederum sei es die größte Mitmachaktion.

„Sie haben nicht nur für uns, sondern für unsere Nächsten gehandelt und damit nicht nur uns, sondern vielen Mitbürgern Freude bereitet.“ Mit diesen Worten dankte der Vorsitzende des Waldstetter Obst- und Gartenbauvereins, Martin Mager, den 151 Preisträgern in der Gemeinde für die blühenden Blumen und Pflanzen in Garten, Rabatten und auf dem Balkon.





Fünf der acht Waldstetter Bürger, die den ersten Preis mit Auszeichnung erhalten haben, waren bei der Preisverleihung zugegen. Flankiert wurden sie links von Obst- und Gartenbauberater Franz-Josef Klement und Schultes Michael Rembold sowie rechts vom Vorsitzenden des OGV, Martin Mager, und OGV-Jurymitglied Meta Hauber.



Und dies sei 2018 nicht einfach gewesen, denn es bedurfte viel Gießarbeit, wofür ihnen Obst- und Gartenfachberater Franz-Josef Klement höchste Anerkennung zollte. Der zurückliegende Sommer sei der zweitwärmste seit Aufzeichnung der Wetterdaten gewesen. Alles startete früher, kein Spätfrost zerstörte die Ernte. Selbst den Kirschenschädlingen sei es zu heiß gewesen.

Doch nicht nur Lob bekamen die Preisträger zu hören. Auf der Bühne war ein abwechslungsreiches Programm geboten. Den Auftakt machte das Percussion-Trio der Waldstetter Musikschule, gefolgt von Tänzen des Kindergartens St. Barbara und den Jungwäscheibern der Waldstetter Wäschgölten. Akrobatisch wurde es beim Auftritt der Turnermädels vom TV Wißgoldingen, ehe der Mitmachchor „conTakt“ der evangelischen Kirchengemeinde das Publikum in seine Vorträge durch Mitsingen miteinbezog.



Matinee zum 40-jährigen Bestehen der Waldstetter Musikschule

Einen kurzweiligen Vormittag begleitet von Huldigungen der Redner für den erfolgreichen Weg der ins Schwabenalter gekommenen Waldstetter Musikschule erlebten die geladenen Gäste bei der Matinee im Bürgersaal am 21. Oktober. Und dass dies keine leeren Worte sind, untermauerten die Darbietungen der Bundespreisträger der Jugend musiziert-Wettbewerbe. Den Auftakt der Festredner machte der erste Vorsitzende der als Verein geführten Musikschule, Wolfgang Göser. Sein Dank für den Erfolg der Einrichtung ging zu allererst an die Gründungsmitglieder und den damaligen Schulleiter Erich Hacker, gefolgt von den Förderern, Mitgliedern, Freunden, Lehrern und Eltern.

Seit 1978 sei ein Kulturnetzwerk entstanden, wie es Manfred Fischer gerne nenne, das alle musiktreibenden Vereine sowie die Schulen in der Gemeinde verbinde, so Schultes Michael Rembold. Sein Lob galt insbesondere der großartigen Lehrerschaft aus, die die Kinder begleite. Es werde auf ganz hohem Niveau an der Musikschule musiziert und die Gemeinde habe riesiges Vertrauen in deren Arbeit. Seit 20 Jahren sind die in Waldstetten ausgebildeten Schlagzeuger bei Jugend musiziert vertreten - seit 11 Jahren regelmäßig beim Bundeswettbewerb. Dies ist Manfred Fischer zu verdanken. Dass dieser aber überhaupt den Weg zur Waldstetter Musikschule gefunden hat, habe er Erich Hacker zu verdanken, der ihn als Lehrer an die Adalbert-Stifter-Realschule, an der er selbst unterrichtete, geholt hat. Der Beginn einer erfolgreichen Zusammenarbeit.



Bei der Matinee ließ es sich Manfred Fischer nicht nehmen, zusammen mit dem Percussionensemble aufzutreten. Ebenfalls zu hören waren unter anderem ein Klavier zu acht Händen.



Dem BüMo-Team einfach mal wieder „danke“ sagen

Eine Datenschutz-Schulung von Andreas Lasermann für das Team des Waldstetter Bürgermobils im Rathaus nutzte Schultes Michael Rembold, um allen fleißigen Ehrenamtlichen mal wieder danke zu sagen. Seine Mitarbeiterin und gute Seele des Bürgermobils, Margot Barth, hatte daher zum Dankeschön-Essen die Fahrer und Koordinatoren des Bürgermobils eingeladen. An dessen Anschluss eine Datenschuttschulung folgte. Im Rahmen dieser Zusammenkunft wurde zudem der „Mann der ersten Stunde“, Horst Kolb, in den BüMo-Ruhestand verabschiedet.

Pater Matthias Altrichter besucht seine Heimatgemeinde

Alljährlich reist der mittlerweile 84-jährige gebürtige Wißgoldinger Pater Matthias Altrichter von Indien in seine Heimatgemeinde, um dort ein paar Tage bei seinem Freund Walter Dangelmaier zu verbringen und weitere Freunde zu besuchen. Während dieser Aufenthalte besucht der Jesuitenpater auch Bürgermeister Michael Rembold, der ihm stets einen Scheck für dessen Missionarsarbeit in Indien übergibt.



Auf seine aktuellen Projekte angesprochen, verwies er auf Schwesternheime in Indien, die tolle Arbeit getreu dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ leisten. Außerdem agiere ein Freund von ihm im Urwald als Sozialarbeiter und versuche, die Kinder in die Schule und deren Eltern zu einem Umdenken in der Behausung (Strohütten) zu bringen.

Mitarbeiter von St. Johannes leisten tolle Arbeit

„Erst wenn ich bei Ihnen war, kann für mich Weihnachten beginnen, denn Sie alle liegen mir sehr am Herzen.“ Mit diesen Worten begrüßte Schultes Michael Rembold die Bewohner und Tagesgäste des Seniorenzentrums St. Johannes bei seinem traditionellen Besuch am 20. Dezember. Zuvor wurde er mit gemeinsam gesungenen Weihnachtsliedern willkommen geheißen. Erstmals mit dabei war auch Quartiersmanagerin Magdalene Rupp. Großen Dank sprach der Bürgermeister den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von St. Johannes für deren tolle Arbeit aus. Die Zustimmung der Bewohner untermauerten dies. Anschließend erfreute er die Anwesenden mit einem Geschenk und persönlichen Worten, kennt Rembold doch jeden Bewohner mit Namen und den familiären Hintergrund. Ehe er dann zum betreuten Wohnen weiterging, ließ er es sich nehmen, mit den Senioren „vom Himmel hoch“ zu singen und mit dem Gedicht „Weihnachten einst und jetzt“ einen kritischen Blick auf die Entwicklung von Weihnachten in den zurückliegenden Jahrzehnten zu werfen.



Bläserklasse der Gemeinschaftsschule überbringt musikalischen Dank

Alljährlich besuchen den Musiker der Bläserklasse der Waldstetter Gemeinschaftsschule am letzten Schultag des Jahres nach dem ökumenischen Gottesdienst das Rathaus. Und stimmen mit ihren weihnachtlichen Weisen die Verwaltungsmitarbeiter und Polizeibeamten auf das bevorstehende Fest ein. „So viele wie noch nie“, freute sich der musikalische Leiter Manfred Fischer über die große Gruppe mit zahlreichen Instrumenten. Schultes Michael Rembold sieht den alljährlichen Besuch als weiteren Beweis der sehr guten Kooperation zwischen Gemeindeverwaltung und Schule. Und er bestärkte die junge Leute, das Musizieren nicht aufzugeben, es sei solch ein schönes und verbindendes Hobby. Wie er aus eigener Erfahrung weiß.



stimmen mit ihren weihnachtlichen Weisen die Verwaltungsmitarbeiter und Polizeibeamten auf das bevorstehende Fest ein. „So viele wie noch nie“, freute sich der musikalische Leiter Manfred Fischer über die große Gruppe mit zahlreichen Instrumenten. Schultes Michael Rembold sieht den alljährlichen Besuch als weiteren Beweis der sehr guten Kooperation zwischen Gemeindeverwaltung und Schule. Und er bestärkte die junge Leute, das Musizieren nicht aufzugeben, es sei solch ein schönes und verbindendes Hobby. Wie er aus eigener Erfahrung weiß.

Gemeinde Waldstetten spendet 500 Euro für Kinder-Notarztwagen

Der Kreisverband Schwäbisch Gmünd des DRK benötigte einen neuen Kinder-Notarztwagen. Dieses Spezialfahrzeug wird hauptsächlich bei der Verlegung von frühstgeborenen Kindern eingesetzt, aber auch dann, wenn Kinder eine intensivmedizinische Betreuung benötigen und in eine andere Klinik verlegt werden müssen und kostet rund 150.000 Euro. Davon übernehmen 100.000 Euro die Krankenkassen, der Rest muss durch Spenden finanziert werden. Die Gemeinde Waldstetten ging bei der Spendenaktion des DRK-Kreisverbandes mit gutem Beispiel voran und spendete 500 Euro. Mit dabei bei der Spendenübergabe durch Bürgermeister Michael Rembold waren Thomas Dörr, Mitglied im Präsidium des DRK-Kreisverbandes und langjähriger Bürgermeister von Ruppertshofen, sowie DRK-Kreisgeschäftsführer Bruno Bieser.



Sternsinger bei ihrem Waldstetter Schultes mit Rathausteam

Eine freudige Stimmung herrschte, als Schultes Michael Rembold gemeinsam mit seinem Rathausteam kurz vor dem Jahreswechsel die Sternsinger der katholischen Kirchengemeinde St. Laurentius Waldstetten in Empfang nehmen durfte. Nach schönen Liedern und Versen der Sternsinger spendet der Waldstetter Schultes für Kinder in notleidenden Gebieten. Außerdem bedachte er Tamara und Tobias Hönle sowie Melina Hagedorn mit leckeren Süßigkeiten.

Dabei brachte er zum Ausdruck, wie sehr er die Sternsingeraktionen der Kirchen in Waldstetten und Wißgoldingen wertschätzt. „Es ist einfach wunderbar, wieviel Freude und Zuversicht die Sternsinger in die Häuser bringen“, so Schultes Michael Rembold. Dabei zeigte er sich ungemein dankbar gegenüber allen beteiligten Kindern und Jugendlichen, Eltern und den katholischen Kirchengemeinden an seinem Ort. Mit dieser Geste möchte das Gemeindeoberhaupt auch mit zum Ausdruck bringen, wie offen die Türen in den Rathäusern Waldstetten und Wißgoldingen für die Bürgerschaft sind.



